

Stadttheater Halle
 Große Sonntag 11, 1 und 1 Uhr
Geschlossene Vorstellung!
 Anfang 18 1/2 Uhr, Ende 2 1/2 Uhr
Die Fledermaus
 Operette von Johann Strauß
 Montag, Anfang 18 1/2, Ende 2 1/2 Uhr
Geschlossene Vorstellung!

Wochenplan des Stadttheaters
 Mo., 9. Dez., 18.30-20.30 Uhr:
 Geschlossene Vorstellung.
 Di., 10. Dez., 19.00-21.15 Uhr:
 18. Vorstellung: Zehn-Tage-Stamm-
 fahrt. Ein neuer Einheitsring!
 „Hänel und Odetta“.
 Mi., 11. Dez., 18.30-20.30 Uhr:
 7. Kottel, „Wittwuch-Stamm-
 fahrt“.
 Do., 12. Dez., 14.30-17.30 Uhr:
 Geschlossene Vorstellung.
 Fr., 13. Dez., 14.30-16.30 Uhr:
 „Geschlossene Vorstellung“.
 Sa., 14. Dez., 18.30-21.00 Uhr:
 Ein neuer Einheitsring!
 „Hänel und Odetta“.
 So., 15. Dez., 14.00-17.00 Uhr:
 Festabend: „Wittwuch-Stamm-
 fahrt“.
 „Die Fledermaus“.
 Montag für die Vorstellungen Son-
 tag bis Mittwoch ab Freitag und
 für die Vorstellungen bis Sonntag
 ab Dienstag.

6. Fremdenvorstellung im Stadttheater Halle
„Schneewittchen und Rosenrot“
 Ein hübsches Märchenstück mit Musik
 und Tanz von Hermann Dittmer
 am Sonntag, 22. Dezember 1940,
 14 Uhr.
 Vorstellungen von Theaterarten
 bei allen Fahrtenausgaben
 bis Montag, den 16. Dezember 1940,
 22 Uhr. — Restlauf der Theater-
 arten beginnt am Mittwoch, dem
 18. Dezember 1940, 18 Uhr, bei den
 Fahrtenausgaben. Selbst bei
 Festveranstaltungen am Donnerstag, dem
 19. Dezember 1940, 18 Uhr.
 Stelle der Plätze von 0,35 RM. bis
 2,00 RM. — Die Theaterarten
 werden auch ohne Zahlung von Fahr-
 tenausgaben angeboten.

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. „Kraft durch Freude“ Kreis Halle-Stadt
 Donnerstag, 12. Dezember 1940,
 19-21 Uhr
 Stadtschützenhaus
Groß-Varieté
 das Programm der
Sensationen
 mit den
4 Phillips
 und vielen anderen Spitzen-
 leistungen
 des deutschen Varietés
 Karten zum Preise von 1,- RM. bis
 2,50 RM. bei Kfz. - Karten-
 verkaufsstelle I, Gr. Ulrichstr. 26,
 und den bekannten Vorverkaufsstellen
 Sichern Sie sich rechtzeitig
 Karten!!!

Haus an der Moritzburg
 Sonntag, den 15. Dezember 1940, 16 Uhr
Dritte Kammermusik
 des Streichquartetts des Städtischen Orchesters
 Karl Gebr, Erich Spindler, Karl Koch, Christian Klug
 unter Mitwirkung von
 Generalmusikdirektor Richard Kraus (Klavier) und Kammermusiker
 Fritz Heide (Waldborn).
 L. v. Beethoven: Streichquartett A-Dur op. 18 Nr. 5
 Joh. Brahms: Trio in Es-Dur für Pianoforte, Violine und Wald-
 horn op. 40
 P. Tschaiakowsky: Streichquartett D-Dur op. 11
 Karten zum Preise von 1 RM. bis 2,50 RM. an der Kasse des Stadt-
 theaters, bei Rammelt u. Stock, im Konzebüro Dr. Klemm (Roter
 Turm) und in der Geschäftsstelle des Theaterzuges KdF.

Theaterring
 der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
 Freitag, 13. Dezember, 18 1/2 Uhr, Ende gegen
 20 1/2 Uhr
 Stadtschützenhaus
Lieder- u. Ariensabend
 Kammer Sängerin
 Tiana

LEMNITZ
 Sagen der Strohpoper Berlin
 Am Flügel: Prof. Michael Rauchen
 Lieder von Rasch, Cornelius, Strauß und Plitzner
 Arien von Mozart, Weber und Wagner
 Karten bei KdF, Große Ulrichstr., Rammelt, Stock, Roter
 Turm und im Theaterring
Barfüßerstraße 7

RIEBECKPLATZ
2. Woche!
 Käthe Gold, Ewald Baiser,
Das Fräulein von Barnhelm
 Theo Lingen, Fita Benkhoff
Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
 In allen drei Theatern:
 Die neue Wochenschau zeigt
 das bombardierte London,
 Sensationelle Aufnahmen neutraler
 Kameramänner lassen die
 Härte der deutschen Vergeltungs-
 schläge erkennen.
 Für Jugendliche zugelassen!

Große Ulrichstr. 51
Der Riesen-Ladertopf!
2. Woche!
 Ludwig Schmitz, Jupp Hussels
 Mady Rahl, Inge v. Kusserow
Der dunkle Punkt
 Sonn- u. Werk. 2.30, 5.00, 7.30 Uhr
 Jugendliche nicht zugelassen!

Schauburg
Rechtzeitig Plätze sichern!
Heinz Rühmann
 Jarmila Novotna, Hans Moser
Frasquita
 Hab' ein blaues Himmelbett
 Nach der berühmten Operette
 von Franz Lehár.
 Sonn- u. Werk. 2.30, 5, 7.30
 Jugendliche nicht zugelassen!

UFA
Alte Promenade
 Sarah Landor
 Willy Birgel
Das Herz der Königin
 Ein Carl-Friedrich-Film der Ufa
 Schicksal, Triumph
 und Untergang eines
 königlichen Herrzogs,
 eines unerhörten
 Lebens!
3. Woche!
 Werk. wie Sonnt.
 2.00 4.40 7.20 Uhr.
 Für Jugendliche
 nicht zugelassen!
 Geschlossene
 Vorstellungen

Wintergarten
 Jeden Sonnabend
 und Sonntag ab 10 1/2 Uhr
im Festsaal
Konzert
 mit verstärktem Orchester
 dazu eine große
Sonder-Kabarett
 Neues Programm!
 Jeden Sonntag
 von 11 bis 15 Uhr im Kaffee
Frühstücken-Konzert
im Kaffee
 täglich nachmittags
Konzert mit Kabarett-
 Einlagen

Unterhaltungs-Konzert
 Sonntag 15 1/2 Uhr
 Eintritt zum Konzert frei!

Heinze-Zigarren
 seit 1892
 ein Qualitätsbegriff!

Erfolg bringt
 jedem in der Lat
 ein M3-Kleinjernt!
 Kleinanzeigen durch die
 hohe Auflage erfolgreich!

Otto Fleischer
 Zentralheizungen
 Reparaturen
 Ruf 35959
 Immer und überall die MNZ

Rali
Im Ritterhaus
 Heinz Rühmann - Herla Feller
 Kleider machen Leute
 Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
 Für Jugendliche zugelassen.
Kingtheater
 Ida Wüst - Marianne Simton
Zwei Welten
 Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
 Für Jugendliche zugelassen.
 Geschlossene Vorstellungen
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr
 u. nachm. an der Theaterkasse

Marktkirche
 Sonntag, 8. Dezember, 17 1/2 Uhr
PALESTRINA BACH
 Chor der Kirchenmusikschule
 Leitung: Carl Fiebig - Orgel: Oskar Föbing
 Karten zu RM. 1,- (Soldaten, Studenten, Schüler 50 Pf.)
 im Roten Turm, bei Horhan, Kimmern, Stock u. Abendk.

Das willkommene Weihnachtsgeschenk!
Eine gute Brille
 von
Optikermeister Ernst KASSEL
 Platz der SA 12
 Lieferant für Krankenkassen

Wilhelm Tetzner & Sohn
 Rotprodukte, Eisen
 Metall, Papier
 Flaschen und Glasscherben
 Heideburger Str. 26 - Ruf 242 61
 Zugelassen unter Nr. 688

Do heißt man gut und billig?
 Zaubertische 28
 bei Stutter-Blattberg
 Plättze u. Rosen-
 116 a. 040 bis 1-

Einflamig. Gaskocher
 (siehe
 Fliesen)
Blechmantelöfen
Ofengeschäft Herrenstr. 2
 Fritz Denkwitz
Hanna-Eilthorn
 Klein-Transporte
 Ruf 299 21
**Gelegenheits-
 Dichtungen**
 Frau H. Kunze,
 Am Slettor 20/11.

Immer gut!
KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

Sich aufbügeln
 mit einem Landser, — und alle
 Falten des Alltags sind weg.
 Probieren Sie's
 mal mit **Lands'er**
PET. WEINBECK DUSSELDORF
 OECR. 1744



17. Dienstag 19 Uhr
1. Dez. Stadtschützenhaus
Fröhlicher Abend
 mit dem
Meister-Sextett
 Der Weit gefeierteste Gesangsensemble
Off kopiert! — Nie erreicht!
 Tonfilm- und Operettensieder, Tanzweiser
8. Beste Vorstellung
 Ein königlich vergügter Abend, den
 man nicht so rasch vergißt!
Parodie! Satire! Humor!
Völlig neues Programm!
 Diese sechs übermütigen Jungens sind
 nicht nur liebenswürdige Späße-
 macher, sondern auch wirkliche
 Meister der frohen Sa n g e s t u n g !
 hinreißend - packend - begeistert
 Überall sofort ausverkauft, daher
 schnellsten Karte sichern!
 Karten zu 1,50, 2,-, 2,50 RM.
 bei Horhan, Gr. Ulrichstr. 38

Unterricht
Seminar für Frauenbildung
 Kempfenhausen b. Starnberg a. See
 (Staatlich anerkannt)
 1. Kindergarten- und Hortkinder-Seminar
 2. Kinderpflegerinnen- und Haushaltungsschule
 Beginn der neuen Kurse April
 Sehr schöne Lage am See — Pro-pakt auf Wunsch
 Boot- und Badehaus

acc ordeans
 25/12 B - 60,00
 25/24 B - 70,00
 25/22 B - 78,00
 25/24 B - 95,00
 bis 41,120 Boss
 mit Koffer.
Musik-Müller
 HALLE-S.
 GRUNDSTÜCK AM PLATZ

Küchen Bettstellen
 bei
Paul Sommer
 Halle, Gr. Ulrichstr. 51
 Eingang Schulstraße
 Ehestandsarbeiten und
 Kindererzieherische

Privateierrecht
Maschinen schreiben
 Kurzschritt, Buchf.,
 Beginn ledertzt.
Walter Benner
 Bennerer Str. 1, II
 Fernsprecher 287 24
 Maschinendrehen
 Kurzschritt
 Fußheben
Genge
 Gießstraße 52

Punkte sparen
 Unarbeiten, werden, reparieren
 Manufaktur
 Schneiderei **H. Porumbka**
 Straße 53
Dauziegel
 Max Rolfe
 Schwanenstraße 1
 Bes. Halle.

Jetzt neue Bestellscheine!
KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

Halles Weihnachtsbaum für alle



Halle. Weihnachtsbaum (Schulz)

Wieder ist ein Vorbote des nahenden Festes der Liebe und Freude in die Stadt gekommen. Gestern wurde inmitten der Gaustadt vor dem Waagegebäude der Weihnachtsbaum für alle aufgestellt. Niemand geht vorüber, ohne einen Blick auf den im Schmuck von Silberkugeln und Sammetprangenden Baum zu werfen und seine Gedanken auf unser deutsches Weihnachtsfest zu richten, das wir auch im Kriege freudig und dankbar feiern können.

Für Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet

Dem Sanitäts-Stabsfeldwebel Heinrich Ullrich, Streiberstraße 44, wurde das Eisenerz Kreuz zweiter Klasse verliehen.

Zum Oberregierungsrat ernannt
Der Führer hat den Leiter des Versorgungsamts Halle, Regierungsrat Pa. Alwin Zimmermann, zum Oberregierungsrat ernannt.

Beim Diebstahl überführt
Am 8. Dezember wurde in den Nachmittagsstunden die 41jährige G. W. beim Diebstahl in einem größeren Geschäft auf frischer Tat überführt. Die W. ist gefänglich.

Fahrrad Diebstahl. Am 4. Dezember gegen 20.00 Uhr ist aus einem offenen Kiosk eines Bankes am Steinort ein auf kurze Zeit abgestelltes Herrenfahrrad gestohlen worden.

Verdunkelung. Von Sonntag 16.46 Uhr bis Montag 8.59 Uhr. Montagabend Sonntag 14.01 Uhr; Donnerstagnachmittag 1.56 Uhr.

Die guten Paßbilder u. Postkarten auf Markpapier
Foto-Schulz, Gr. Ulrichstraße 51

Unser Bauleiter sprach zu den Frauen im DZM.

Das Deutsche Frauenwerk - ein Pol gemeinsamer Arbeit für Deutschland

Die Vertreterinnen der dem Deutschen Frauenwerk angehörenden Verbände hatte die Gaustadtschäftsleiterin Frau Eva Reichow in der Gaustadt zusammengerufen, um mit ihnen gemeinsam anlässlich der vor sechs Jahren durch die Reichsfrauenführerin erfolgten Gründung des Deutschen Frauenwerks eine Rückschau

zu halten. Erstmals sprach unser Bauleiter Gaggeling vor den Vertreterinnen des Deutschen Frauenwerks.
In ihrer Begrüßung führte die Gaustadtschäftsleiterin u. a. folgendes aus: Ich kann Ihnen, Bauleiter, melden, daß außer den Kreisfrauenführerinnen und Gaustadtschäftsleiterinnen und Gaustadtschäftsleiterinnen und Gaustadtschäftsleiterinnen und Gaustadtschäftsleiterinnen

haben die Führerinnen von 23 verschiedenen Verbänden und Gaustadtschäftsleiterinnen aller DZM-Organisationen vertreten sind und darf Ihnen zugleich versichern, wie dankbar ich dafür bin, daß Sie heute erstmalig zu uns gekommen sind. Es liegt ein Weg von sechs Jahren hinter uns, davon ein Jahr Kriegszeit, also eine Zeit gemaltiger Arbeitsaufgaben, die zugleich die Möglichkeit der Bemäherung in sich barg. Alle Lebens- und Arbeitsgebiete der Frau spiegeln sich wider im Deutschen Frauenwerk, und ebenso mannigfaltig und verschiedenartig wie dieses Leben selbst, sind die sich daraus ergebenden Probleme.

Sie führen uns - über alle verhandelmäßigen, konstruktiven und organisatorischen Notwendigkeiten hinweg zum Volk und zu dem Deutschen selbst und somit zu der letzten Fraulichen Verantwortungspflicht, die wir als Nationalsozialistinnen tragen und die in dieser Kriegszeit allein der Waffentat all unseres Handelns sein darf und kann.

Der große geschichtliche Rückschlag über das Werden des deutschen Volkes im deutschen Raum, den Bauleiter Gaggeling hielt, führte von dem Beginn der Volkserziehung hin zu der Erkenntnis, daß nur allein eine staatspolitisch tragende Idee, so wie der Nationalsozialismus, fähig ist, den Antiteil eines Volkes zu gewährleisten. Aus dieser Gegenüberstellung des Kampfes zweier Ideen, des Liberalismus und des Nationalsozialismus, führte der Bauleiter zu der Frage hin: Soll Europa durch den Nationalsozialismus geführt oder durch kapitalistisches Judentum dem Verfall preisgegeben werden? Es gibt nur eine Antwort, der Zusammenhalt aller, gemeinsame Arbeit unter der Führung der einen großen Idee des Nationalsozialismus, die allein vermag, Europa und der Welt ein neues Gesicht zu geben, geschichtlichen den ewigwährenden Sieg und lassen uns dem bis in alle Ewigkeit anhaltenden Gedanken wiederum die Werte der Verbin-

Hochbetrieb im hallischen Postamt



Hier sortieren Postbeamte die Berge von Päckchen nach Bestimmungsorten in die Säcke

„Hein, das hat mit Regelbetrieb schon seit Wochen nichts mehr zu tun“, war das erste, das der sachbearbeitende Oberinspektor zu Beginn der Führung mitteilte. Der höchste politische Spitzenverkehr für 1940 soll in den nächsten Tagen noch im Laufe der kommenden Woche erwartet, und um ihn reibungslos bewältigen zu können, hat die Post den Spiegellauf des „Wintergartens“ für 14 Tage gemietet, damit auch hier eine zuverlässige Sortierung der zu vielen Tausenden anfallenden Päckchen vorgenommen werden kann. Die an sich schon ziemlich sehr gut ausgebauten Kellergewölbe der Tiefenpost können die Berge von Päckchen, die von Halle aus ihren Weg nach irgendwohin nehmen oder deren Empfänger hier wohnen nicht mehr aufnehmen. Im Augenblick werden in sieben Stunden durchschnittlich 200 Säcke mit je 40 Päckchen grob- und feinsortiert. Das macht also achttausend Päckchen in einer Arbeitsstunde. Sach auf Sach wird in den Keller transportiert, der Inhalt in bereitstehende Wagen geladet und nach sieben Hauptabrichtungen probefortiert. So man fahren diese Wagen zu den 197 Sachpostverrichtungen, vor denen und für die die Päckchen nun feinsortiert werden, d. h. das, was a. B. für Dessau bestimmt ist, kommt hier erst in den Saal, der in Dessau ausgeladen wird. Die direkten Teile werden hier also fertiggestellt. Durch den langen Postturnus nehmen nun die Päckchen ihren Weg zu den Aufgängen, die

das Postamt auf die Bahnsteige, zu den Zügen, befördern.
Auf unserem Weg durch den Tunnel hatten wir der Durchgangskammer einen kurzen Besuch ab und erfahren, daß hier die Pakete sortiert werden. Häufige weibliche Arbeitskräfte sind hier dabei, den riesigen Saal an Postgut zu bewältigen. Eine vorbildliche Organisation gewährleistet auch für diese Durchgangskammer sichere und gemächliche Erledigung der Aufgaben.
Auf dem Postverladebahnhof in gerade ein Güterwagen voll Päckchen und Pakete für den Postbezirk Halle angekommen. Der Inhalt - das sind a. B. allein 2000 Pakete - wird in die Kellergewölbe geschafft und hier wieder grob- und feinsortiert, wie es bereits beschrieben worden ist, und für die weitere Reise geordnet.
Außerdem kommt zu diesen Aufgaben des Postamtes 2 noch hinzu, das mit den 87 Zügen unserer Fronturlauber ebenfalls Tausende von Päckchen für die Angehörigen der einberufenen Hallenser entkommen und zum Austragen sortiert werden müssen, so wird jedem Volksgenossen klar, welches Maß von Arbeit ausgedehnt in der Tiefenpost erledigt wird. Was das für die Absender heißen will? Daß sie die Weihnachtspäckchen frühzeitig, d. h. vor dem 15. Dezember, zur Post geben und sorgfältig einpacken. Geduldet sei auch nochmals, keine leichtverderblichen Lebensmittel oder feuergefährlichen Sachen einzupacken. w!-

Schenken Sie zum Weihnachtsfest ein Banksparsbuch!

Bank
für Landwirtschaft!

FILIALE HALLE (SAALE)
MARKT 22 • RUF 27791

MURATTI Privat CIGARETTEN

Privat

DIE STAMM-CIGARETTE 4 Pf



Die neue Geschichte der Stadt Halle

Entwicklung Halles von Siedlungszellen bis zur Stadt im Jahre 1310 - Forschungsergebnisse von Dr. Rolf Hünicken

II.
In der Ausgabe der „M3“ vom 1. Dezember 1940, Nr. 331, haben wir der gesamten Leserschaft des Ganzen Kenntnis von dem Erscheinen einer neuen Stadtgeschichte Halles, geschrieben von Stadtdirektor Dr. Rolf Hünicken, die den Beginn einer Schriftreihe des Kulturamtes der Stadt Halle darstellt. Diese Schriftreihe, die durch die Initiative des Oberbürgermeisters Professor Dr. Dr. W. E. Mann in ins Leben gerufen wurde, trägt den Titel „Die Halle in 700 Jahren“, Veröffentlichungen zur Geschichte, Kultur und Wirtschaft der Stadt Halle und ihrer mittelalterlichen Landschaft.

Wir geben bereits unserer Freude Ausdruck über den Gehalt, diese Schriftreihe mit dem bedeutenden Werk Dr. Hünickens

Geheimnis gelöst haben. Wesentliche Veränderungen erfuhr der Ausdehnungsraum der jungen Gemeinde Halle durch die Gründung des Stifts Neumarkt 1116. Alle Chroniken, in denen alle Brände geschildert werden, haben Unterlagen geliefert für die Klärung des jungen Halles in weiteren Zeitaltern. Erst das hochmittelalterliche Halle verfügte über eine ausgeprägte Festung als Gemartung. Es ist dem Verfasser gelungen, auf Grund seiner zahlreichen und einleitenden Untersuchungen ein fesselndes landschaftliches Bild des halleschen Siedlungsraumes in frühmittelalterlicher Zeit zu entwerfen. Ein besonderer Abschnitt ist in dem Buche den „Maueranlagen“ als den Besten der halleschen und auch des sachsen-ostfälischen Halle eingeräumt worden. In einer Sonderportage hat die „M3“ vor wenigen Monaten von der einen Seite unserer Stadt berichtet über den Verkauf hat ergeben, daß, als sie erstellt wurde (um 806), die Siedlung Halle räumlich gewiss noch sehr unbedeutend war. Das Schwerkriegs seiner Untersuchungen verleiht der Beschreibung jedoch auf die zweite große Stadtmutterung, deren Schöpfer

Burggraf Wiprecht von Groitzsch (1118 bis 1124) ist und für deren Errichtung die tieferebenen inneren topographischen und wirtschaftlichen Gründe ausführlich behandelt werden. Halle und für den Verfasser weitere wesentliche Anknüpfung zu hochwertigen hochgeschichtlichen Untersuchungen geworden. Einem großen Teil der Bevölkerung der M3 ist darüber anlässlich in anderer Stadtgeschichtlicher Führung durch das Kulturamt der Stadt Halle ausführlich berichtet worden. Mit erkennlicher Beifügung hat es der Verfasser verstanden, aus der genauen Erforschung der Geschichte der Schuttschichten Halles das Bild der hochmittelalterlichen Stadt zu rekonstruieren. Diese geschaffenen Voraussetzungen ermöglichen es ihm dann, in breiter Form auf die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Grundlagen der Stadt einzugehen, die uns vor allem interessieren, einzuheben. Eine auf dieser Seite veröffentlichte Skizze vermittelt einen ungefähren Eindruck von den geistlich durchgeführten Untersuchungen über den ursprünglichen Plan dieser festungsähnlichen bedeutenden Schuttschichten.

organe (um die Mitte des 13. Jahrhunderts) besitzt Halle das erste Ratkollegium. Mit unentbehrlicher Liebe zur Geschichte unserer Stadt hat gerade diese Veröffentlichungen zu einem Lebensvollem, unmittelbar verständlichen Bild geführt worden.

Unter all dem, was Dr. Hünicken nun auf vielen Seiten zusammengetragen und sprachlich meisterhaft schlicht dargelegt hat, steht namentlich ein Monumentales, Geschlossenes die geschichtliche, kulturelle Zeitalter der früh- und hochmittelalterlichen Stadt Halle.

Ganz bestimmt nun, so wie er es gewohnt hat, ist der Verfasser darangegangen, aus dem äußeren Lebensgefüge der Stadt die Voraussetzungen zu erkennen, aus denen heraus nun die körperliche Kraft der Lebensgemeinschaft, der Stadt Halle, zur



Die älteste erhaltene hallesche Münze: Ein sog. „Moritzpfening“ Erzbischof Friedrichs (1132-1142) mit der Umschrift „Moneta Hallensis“

Ständischer und wirtschaftlicher Aufbau

Etwas gänzlich Neues in der Geschichtsbildung einer Stadt stellen Dr. Hünickens Forschungen über den städtischen und wirtschaftlichen Aufbau des früh- und hochmittelalterlichen Halle dar. Es geht dem Verfasser im wesentlichen darum, das Thema weniger von der rechtshistorischen als von der überwiegend sozialwirtschaftlichen Seite Form gewinnen zu lassen. Die ritterlichen, die altreinen Grundbesitzer, die Kaufleute, die Salzgewerbeten und Salzarbeiter, die Handwerker stellen den sozialhistorischen Hintergrund einer prächtvoll durchgeführten Untersuchung dar. Was der Verfasser hier auf zahlreichen Seiten über die Geschichte der einzelnen Stände zu berichten weiß, muß jeder nachgehen haben, um begreifen zu können, was hier ein junger Historiker an Politikern für uns heutige, die wir Geschichte am liebsten vom Blickwinkel betrachten, geleistet hat. Hier beginnt die große schöpferische Leistung Dr. Hünickens, hier erfolgt er aus sozialpolitischen Bedenken längst vergangener Zeiten heraus die Entwicklung einer Kräfteaufnahme und -haltung, die in unauflöslicher Folge Kulturleistungen von höchstem Range geistigen sollte. Vollendung in dieser Hinsicht man das Werden einer Lebensgemeinschaft bezeichnen, das uns hier pla-

stisch und eindrucksvoll vor Augen geführt wird.

Zur Wenden- und Jubelstunde nimmt der Verfasser in diesem Zusammenhang eindeutig und gründlich Stellung. Seine Beweisführung dafür, daß mancher Geschichtsschreiber irrt, wenn er äußert, Halle sei eine Slawenrindena, ist ihm überzeugend und glänzend gelungen. Aufschlußreich ist, daß aus der Jude aus mancherlei Gründen im früh- und hochmittelalterlichen Halle durchaus nicht zur Entfaltung kommen konnte. Sowohl Wenden als auch Juden wurden von der Bürgererschaft als Fremdlinge angesehen und in langwierigen, aber erfolglosen Kämpfen aus der Gemeinschaftsordnung der Stadt ausgeschlossen.

Sehr fein beschreibt der Verfasser die Gründung der Verwaltung der Stadt Halle. Hier die Unterzeichnung von Stadtherr und Grundherr, über die Aufzählung privater und öffentlich-wirtschaftlicher Fragen (Brot, Salz, Markt und Gewerbe, Feudalismus, Gerichtsamt, Heerfolge, Salzrecht, Zollrecht, Münzrecht, Mühlenbau, Judenrecht, der Zehnte) geht es zur Darstellung der förmlichen und erblichlich-wirtschaftlichen Verwaltungsgliederung (Schatzkammer, Präsesen, Vergewalt, Schultheiß, Burggrafamt, Wehmann) sowie der bürgerlichen Verwaltungsgliederung.



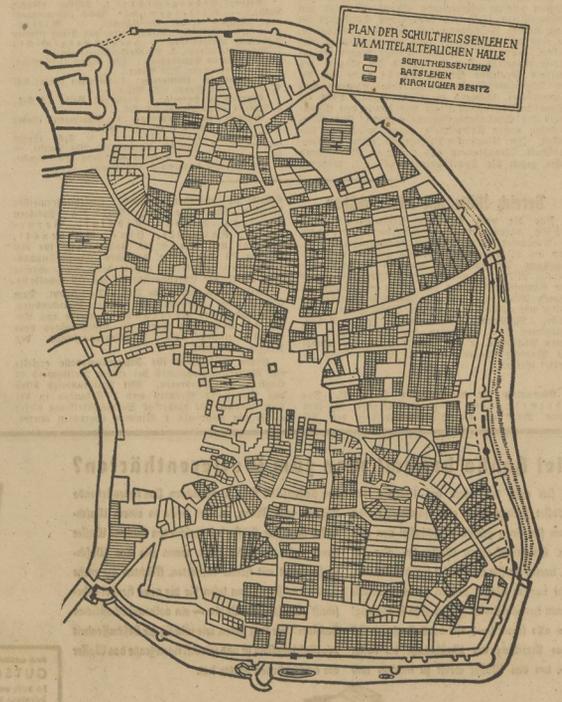
Romanischer Jürgitth von der ehemaligen Marktkirche St. Marien, jetzt am Rathaus. — Hallische Schmiede- und Gießerei um 1130 bis 1140

nens zu beginnen. Wir betrachteten es im ersten Aufsatze über die neue Geschichte der Stadt Halle als vorläufige Aufgabe, die Vervollständigung in großen Zügen, mit dem Besonderen, das dieses Werk auszeichnet, bekannt zu machen, mit dem Wissen, daß in ihm Gehalt gemessen ist und mit dem Ziel, das sich der Verfasser mit der Abschlussschrift dieses dreibändigen Werkes stellte und das er erreicht.

Heute soll es unsere Aufgabe sein, auf Einzelheiten des ersten Bandes „Halle in der ersten Kaiserzeit“ hinzuweisen und dem Verfasser auf seinen Weg, das Schicksal unserer Stadt von ihren Anfängen an bis zum Jahre 1310 zu verfolgen. Zwar ist es nicht möglich, dem Leser auch nur einigermaßen einen geschlossenen Eindruck von dem im Werk genannten und behandelten Stoff zu vermitteln. Das Material, auf das der Verfasser in seinem bedeutenden Buche verweist, ist zu umfangreich, um an dieser Stelle erschöpfende Beleuchtung erfordern zu können. Was wir wollen, ist, stichwortartig die Entwicklung Halles während einiger Jahrhunderte skizzieren, wie sie uns der Verfasser in der Zeit eines nicht geläuterten Gemütes offenbart.

Das alte Siedlungsbild

Während wir in unserer ersten Besprechung auf den landschaftlichen und geschichtlichen Rahmen, in dem Halle als bedeutende mittelalterliche Stadt nachzuweisen kamen, haben wir das zweite Kapitel des Werkes, das Siedlungsbild des hochmittelalterlichen Halle, wiewohl wenig, um an ihm zu zeigen, wie unsere Stadt aus zahlreichen Siedlungszellen im Laufe der Zeit eine organische Stadt wurde. Die Orts- und Kirchnamen im Stadtgebiet erinnern an einstmals selbständige Gemeinden, wie Wladawa, Neumarkt, Giesbichle, Erda und Giesbichle, und Stüren, die im halleschen, einsehenswerten Gebiet ablenkbar nicht sehr umfangreich sind. Im Stadtkern sind vorhanden: Sandberg (um 1293), Grolowen (1578), Schlamm (1411), Zai (1211), Grolowen (1300), Berlin (um 1270), Müderberg (1304), Raulenberg (1402) ufm. Der Ausnahmewert der erwähnten Ortsnamen ist für die Ordnung der sprachgeschichtlichen Gruppen, die in und um Halle wickeln, sehr groß. Einsehend bezeugt sich der Verfasser mit dem Namen unserer Stadt (erstmalig 806: Halla) und seiner Bedeutung. In klar umrissenen Ausführungen über das Siedlungsbild des alten Halle geht der Verfasser von dem Gesichtspunkt aus, daß dieses Siedlungsbild des mittelalterlichen Halle, also sein politisch-rechtliches Grundverhältnis, niemals ein fester Wert, sondern vielmehr flüchtigen Verhältnissen unterworfen war. Untersuchungsgegenstände lassen als feststehend gelten, daß der Ort Halle als Neben-Siedlung innerhalb der Ortsgemeinde Giesbichle entstanden ist. Den festen Gemeindegrenzen hat er im Ständertum seit 1084 (Ulrichs Verzicht) IV, in Halle ausgeglichen. Um diese Zeit muß sich Halle aus dem bisherigen Gemeindeverband mit



Plan der Schultheisenlehen nach der Stadtmauerung durch Wiprecht von Groitzsch

ersten Planung und dann, in längerer Zeit, in regier Entfaltung gelangte. Halle war zum ersten Male im weiten Umkreis ein großes soziales Verdichtungsgebilde, eine erste prägende Vermittlung, nämlich die Gemeinschaftslebens. Aus in dem in geschaffenen Aufbau schon wieder Anfänge und Anfänge neuer Bindungen und Entwicklungen eingeschlossen lagen“. Das Halle des 12. und 13. Jahrhunderts muß mit seiner Vielfalt von Dürren, Säulern und Säulen, seinen Kirchen, Klöstern, Mauern, Wällen und Brücken etwas Gewaltiges und Eindringliches vollendet haben: eine einprägende Form, die sich in der Folgezeit als ein mächtiges Gestaltungswort offenbarte. Es war eine frühe, aber schon geprägte Form, deren Anhalte unauflöslich vermittelt werden. Hinter dieser Form stand als schöpferische Kraft der junge bis dahin unentwickelte, nicht bloß in seiner arbeitenden und wirtschaftlichen Schichtigkeit, sondern als Geist, als Träger der Kultur“.

Das alte Kulturbild

In unserem ersten Aufsatz kamen wir bereits kurz auf das geistige Lebensgefüge der Stadt Halle in früh- und hochmittelalterlicher Zeit zu sprechen. Geistige Anschauungen, Beziehungen, Vorgänge und Leistungen innerhalb der Bürgererschaft, Glaube, Sittlichkeit, Ehrgefühl, Brauch, Recht und gesellschaftliche Form sind die einzelnen Siedlungsgebiete, die Dr. Hünicken mit aller denkbarer Feinfühligkeit erschört. Was Halle in dieser Zeit an kulturellen Leistungen offenbarte, was für dieses Halle in der Vergangenheit Zeugnis schöpferischer Eigenkraft bedeutet, hat der Verfasser nun endlich in klarer Sicht gerückt. Was wir im einzelnen über Glaube, Sittlichkeit, Ehre, Ehre, Gerichtsverfahren, Brauch, Wehrwesen, Sittlichkeit, Sprache und Dichtung, Kunst (Kirchen, Kassen, Münzerei, Münzprägungen, Siegel, künstlerisches Handwerk, Grabdenkmäler, Malerei) erfahren, ist so überwertig, daß wir voll Ehrfurcht vor der Größe und Kraft unserer Stadt stehen, daß wir uns innerlich bezwingen fühlen und namentlich wissen, wie sehr wir unsere Stadt Halle lieben müssen als ein so wertvolles Kulturbild, das im Rahmen seiner Aufgaben, die ihm das deutsche Schicksal stellte, bereits in seiner frühesten Zeit seine Sendung erfüllte.

Dieses wundervolle Bild wurde geschaffen von einem Manne, der Halle und den mittelalterlichen Raum, so wie die geschichtlichen Zeugnisse beide herausstellen, inbrünstig befaßt und Jahre daran verlebte. Ein Werk zu schaffen, das jedem Halleser und jedem mittelalterlichen Menschen lesen soll, warum diese Stadt so lebenswert, so hart zu bestehen ist. Jeder sollte darum auch nach Erröten in die Halle und die Öffentlichkeit vorzuleiten, in die Hand nehmen, sich in die frühesten Geschichte der Stadt Halle vertiefen, um zu erfahren, was jeder einzelne um kann, um Halle und um einen weiteren kulturellen Höhepunkt aufzuführen. Erich Wintermeyer.

Bei den Söhnen des Duce

Eine Fahrt an die italienische Front in Griechenland

Unter Betreuer in Rom hatte Gelegenheit, die italienischen Stellungen an der griechischen Front zu besichtigen. Darüber schreibt er folgendes:

Abgabe X, Anfang Dezember

Meine ereignis- und erlebnisreiche Reise brachte als besonderen Höhepunkt die Begleitung mit den Söhnen des Duce, die hier an der griechischen Front als Fliegeroffiziere — Hauptmann Bruno als Kommandant einer Staffel und Oberleutnant Vittorio als Kommandant einer Patrouille — bei einer großen Abteilung Dienst tun. Es ist nicht leicht, die Dienste aufzuführen, und auch den Engländern ist es bisher trotz mehrfacher Versuche nicht gelungen, nach allerdings, da sie es ja vorziehen, nur nachts auf Raub auszugehen, weniger vermerkt ist. An diesem herrlichen Morgen wäre es leichter gewesen, denn da fanden die schweren „Möwen“ und „Sperber“ Paraderitt mitten auf dem weiten Feld.

Interessante Vögel, diese „Möwen“ — „Möwen“, wie sie unsere Verbündeten nennen — der neuen Bombenart, der über einen beträchtlichen Aktionsradius verfügt und bei voller Beladung weit über 400 Stundenkilometer fliehet. Die Engländer waren nicht wenig überrascht als diese mit vier MG's besetzten Kriegseinstellungen erstmals über Malta erschienen und wesentlich schneller waren als ihr kleinerer Bruder der „Sparrier“ oder „Sperber“, der aber als ebenfalls äußerst zuverlässige, widerstandsfähige und vor allem sehr leicht manövrierfähige Maschine bei den italienischen Piloten nicht minder beliebt ist und sich vor allem auch als Torpedoträger auszeichnen.

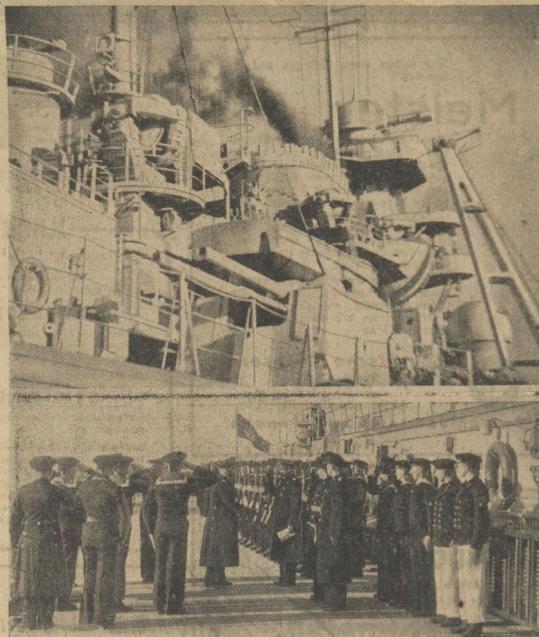
Sportfremde werden die „Sperber“ noch vom Großen Kanarienvogel-Schiffsfahrer, weißerweh Ötre-Damasus als die „Sorel Verbi“ („Grüne Mäule“) in Erinnerung haben, die auch letztes noch ihre drei großen Mäule als Sumptat an der Seite trugen.

Wichtig tauchen die Söhne des Duce in Begleitung einiger Kameraden auf, und schon ist das schönste Interview im Gange. Hauptmann Bruno, der sowohl in Äthiopien wie in Spanien war, hat von hier aus den ersten Schritt nach Saloniki und Athen unternommen und ist gleich am 28. Oktober gestartet. Erfolgreich? Wir konnten uns späterhin selbst an Hand der Nordostphotographien überzeugen, daß die Verdienste des Duce für das Fliegen auch auf seine Söhne übergegangen ist, die hier als Flieger unter Fliegern und Kamerad unter Kameraden den gleichen Dienst wie alle anderen versehen.

Hauptmann Bruno berichtet ferner, daß die Griechen sehr überfordert waren, als die italienischen Bomber so prompt über dem Hafen ihrer Hauptstadt erschienen. Nach 25 Bomben fiel er auch die Schiffsmitel der Griechen zur See, wie es auch auf Malta für ihn keine Geheimnisse mehr gibt. Gift auch im Augenblick kein großes Interesse diesen Bombenaktionen gegen Griechenland, so hat er als Vertreter der „Duce“ daß die Fluglinie nach Südamerika nicht aus den Augen gelassen, sondern im Gegenteil, Ermetiermaschine — auch das Wort Manas fällt, und da werden wohl vielleicht schon in Nähe Wirklichkeit werden.

Oberleutnant Vittorio Musolini ist ebenfalls, das Bild und Wort trotz des Krieges blühen und gedeihen. Ein Beweis für die Vitalität der Wehrmacht, die seiner Meinung nach auch auf diesen Gebieten nach dem Krieg sicherlich noch intensiver aufeinanderarbeiten werden. Berlin und seinen großen Fliegerfliegern wird einer der ersten Nachkriegsbesuche gelten. Seine besondere Bewunderung hat in diesen Tagen die deutsche U-Boot-Waffe erregt. 160 000 Tonnen auf einen Schlag, da wird WIC bestimmt intensiver schalten als wir noch aktiver Arbeit über Griechenland.

Großadmiral Raeder besichtigt 35 000-t-Schlachtschiff



Aufnahmen: Schert (1), Hr. Böhmschen-Druck-Verlag (1), Bader Der Kommandant des Schlachtschiffes empfängt den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine am Fallreep und macht ihm Meldung. — Oben: Blick auf die Aufbauten eines der neuen 35 000-Tonnen-Schlachtschiffe

Reise an die ägyptische Front

Englische Phantasiengeschichten über angebliche Luftesfolge

Rom, 7. Dez. Die Engländer verbreiten in letzter Zeit Meldungen, wonach der Aufmarsch der Armee Graziani und ihre Nachschublinien von der englischen Luftwaffe durch fortgesetzte Angriffe auf die Truppen, die Höhen Ägyptens und die Verkehrswege zerstört werde. Durch schwere Beschädigung der Nachschublinien und Straßen sei der Aufmarsch Grazianis bereits fühlbar gehemmt.

Auf einer eingehenden Besichtigungstour zur ägyptischen Front besichtigte ein deutscher Journalist jetzt alle Höhen und die Hauptverbindungsstraßen von Beni-Hasi an die ägyptische Grenze und weiter die von Graziani neuangelegte Wasserstraße über Sollum und Sidi Barani bis el Mat-

ria, den überhen Vorposten der italienischen Armee, 30 Kilometer östlich von Sidi Barani.

Die Behauptung der englischen Journalisten, die völlige Phantastie zu sein, ist ein militärischer Schaden von irgendwelcher Bedeutung fehlerhaft. Es gibt lediglich vereinzelte Schiffe, die in den Häfen vom Beginn des Krieges überlastet und in den Hafenbecken verrotten worden sind. Einige andere sind freiwillig auf Strand gesetzt worden und sollen später wieder flottgemacht werden. Andererseits habe ich in allen Hafenstädten Wohnhäuser gesehen, die von englischen Fliegerbomben beschädigt worden sind. Unter der mohambanischen Zivilbevölkerung waren bei diesen englischen Fliegerangriffen oft Tote und Verletzte zu beklagen. Abgesehen davon jedoch hat sich in allen Städten das normale Leben gegen Friedenszeiten nicht geändert. Und was schließlich die wunderbaren Straßen angeht, auf denen sich der Aufmarsch der Graziani-Armee vollzieht, so habe ich 700 Kilometer von ihnen zur Front abgefahren und ebenso zurück. Alle Straßen und auch die unzähligen Brücken waren vollkommen in tact und be-

wiesen die Tatsache der englischen Behauptungen. Ich fand auch keine Spuren davon, daß motorisierte italienische Kolonnen auf der Vormarschstraße vernichtet oder auch nur beschädigt worden waren.

Die Schweiz in Verforgungsnot

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

T. T. Genf, 7. Dez. Angesichts der in den letzten Monaten immer mehr zunehmenden Schwierigkeiten in der Verforgungslage der Schweiz, gab der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements, Bundesrat Stampfli, gestern im schweizerischen Nationalrat eine eingehende Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Schweiz. Der Redner wies ganz besonders darauf hin, daß an dem sich mehrenden Schwierigkeiten vor allem die englischen Maßnahmen schuld seien. So mühte er ausgeben, daß die Engländer seit Mitte Juni dieses Jahres über 20 Schiffe mit 150 000 Tonnen Getreide, die für die Schweiz bestimmt waren, zurückgehalten hätten.

Erst Erfüllung, dann Grippe.

Das ist häufig die Reihenfolge: Erfüllungen und den ersten Grippeanfällen sofort tiefstem begnügt, heißt deshalb schwere Erfüllungen in der Regel vermeiden. Bei Witterungsstimmung und vor allem bei fogennanten Grippeperioden trinke man dreimal täglich eine Tasse heißen Tee mit einem Gub Klosterfrau-Weißengeld.

Nur eine Erfüllung bereits da, dann werde man folgende Schneller an: fruz vor dem Zubettgehen oder im Bett möglichst drei 1-2 Gläser Klosterfrau-Weißengeld und 1-2 gekochte Gähnel Jader mit etwa der doppelten Menge kochenden Wallers gut verrührt trinken und dann schlafen! Zu herznächtigen Fällen noch diese Anwendung 1-2mal — abends — wiederholt. Zur Regur, und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage, und zwar 2-3mal täglich, einen Teelöffel Klosterfrau-Weißengeld in einer Tasse Pfefferminz- oder anderem Tee.

Sollen auch Sie in ihrer Hausapotheke den bekannten Klosterfrau-Weißengeld in der besten Packung mit den drei Können stets vorrätig. Er ist in Apotheken und Drogerien erhältlich in Flaschen zu 200, 250, 300 und 500 (Inhalt: 100, 50 und 25 ccm). Bereiten Sie ihn nicht bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Wirkung von Klosterfrau-Weißengeld wird Sie gewiß befriedigen.

Spennacken Ordner
Der gute Hebel-Ordner!

Nun erst recht Freude bereiten! — Es gibt trotz des Krieges soviel Möglichkeiten, zum Weihnachtsfest den alten Brauch des Schenkens zu befolgen. Das zeigt Ihnen ein Gang durch unser Haus. Da erwarten Sie schöne und praktische Gaben für Ihre ganze Familie und eine Menge nützlicher Dinge zur Vervollkommnung Ihres Heimes. Gewiß, man muß in diesem Jahr etwas mehr planen und einteilen als früher, deshalb ist eine frühzeitige Erledigung aller Festbesorgungen empfehlenswert.

Auch unsere GESCHENK-GUTSCHEINE sind immer willkommen.

Modehaus Herrmann

HALLE'S • AM MARKT





Arbeitseinsatz



Meister

Wir suchen einen tüchtigen und erfahrenen

zur Ueberwachung der Oberflächen- und Wärmebehandlung von Leichtmetall. Bewerber müssen auf Grund gediegener, praktischer Erfahrungen und guter theoretischer Vorkenntnisse in der Lage sein, einer modern eingerichteten Leichtmetallvergütungsanlage mit angeschlossener Eloxalanlage und Glanzverzinkungsanlage vorzustehen. Außerdem sind Kenntnisse im Sonderverfahren erwünscht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten unter Kennziffer P 313 an



Bayerische Motorenwerke
Aktiengesellschaft
Zweigniederlassung Eisenach



SUCHT LAUFEND

eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Arbeitskräfte, die bereit sind, sich auf

Leichtmetallbearbeitung

um- oder anschulen zu lassen. Die Schulungszeit dauert je nach Eignung mehrere Wochen. Nach erfolgreicher Anschulung erfolgt Akkordbeschäftigung in der Fabrikation.

Pers. Vorstellung im Einstellbüro der
SIEBEL-FLUGZEUGWERKE G. m. b. H.
Halle (Saale)



LEIPZIGER LEICHTMETALL-WERK RACKWITZ
BERNHARD BERGHAUS U. CO. KOM.-GES.

RACKWITZ BEI LEIPZIG

Für eine Abteilung unserer Versuchsanstalt suchen wir

HILFSARBEITER

die auf dem zu besetzenden Posten angelehrt werden sollen. Nur Bewerber mit schneller Auffassungsgabe werden eine persönliche Vorstellung im Gefolgschaftsbüro unseres Werkes gebeten.



LEIPZIGER LEICHTMETALL-WERK RACKWITZ
BERNHARD BERGHAUS U. CO. KOM.-GES.

RACKWITZ BEI LEIPZIG

Wir suchen zum sofortigen Antritt:
Für das Betriebsbüro

BETRIEBSSTATISTIKER

im mittleren Alter. Ausbildung an einer Gewerbeschule erwünscht. Kenntnisse im technischen Zeichnen werden verlangt. Kennwort: Be. 45

Für die Telefonzentrale

TELEFONISTINNEN

mit perfekten Schreibmaschinenkenntnissen für die Fernschreiberei. Bewerber bzw. Bewerberinnen, die den gestellten Anforderungen in jeder Beziehung entsprechen und Wert auf eine Dauerstellung legen, werden gebeten, ihre Bewerbungen mit Lichtbild, handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins sofort einzureichen an das Gefolgschaftsbüro.

Großes Industriewerk in Mitteldeutschland

sucht zum sofortigen Antritt

staatlich geprüften

Krankenpfleger

Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten unter J 1620 an die MNZ, Halle (Saale).

Wir suchen zum Antritt für 15. Dezember oder 1. Januar

1 Lagerarbeiter und 1 Beifahrer

Edeka' Großhandlung
Halle (Saale),
Privatstraße Zimmermann 9.

Für schwierigen, aber äußerst lohnenden Außendienst wird

Lebensgewandter Herr

(Damen) gesucht. Kurzgehaltene Zuschriften unter 5000 befordert Ammonen-Koch, Leipz. Str. 14.

Kraftfahrer für Lieferwagen

gesucht.

Vereinigte Wäschereien
Am Galgenberg 1

Ältere Vertrauensperson

für Aufsicht und leichte Lagerarbeiten gesucht. Gefällige Angebote unter D 1609 Bernhard Zwanzig, 38ertig über Halle.

Welfer

für 14 sind Willig und etwas Jungebes. gefucht. Emil Müller, Stadlerstraße, Wittenberg 14, Leipzig.

Stellengesellen

für 10 für 2 und 3. Gehalt 1941 ein Emil Müller, Stadlerstraße, Wittenberg 14, Leipzig.

Sohn

schöner Offener, lediger Chem 1941 die erste Hälfte der Reichsrente verläßt und hat bei, das überleben zu sichern. Inbet mit Rechte und günstigen Bedingungen u. Gehalt großzügiger Unterstützung. G. Müller, Stadlerstraße, Wittenberg 14, Leipzig.

längere kaufmännischer Angestellter

(evtl. auch weibliche Kraft) für Auftragsüberwachung, Lieferungsannahme, verbunden mit leichten Schreibarbeiten, von Großhandelsunternehmen zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter P 1607 an Anzeigen-Vermittlung Dankhof, Schwetzkstraße 1.

Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt, spätestens zum 1. Januar 1941

männliche Kaufm. Angestellte

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Antrittstermin usw. sind zu richten an die
Personalabteilung der
Gottfried Lindner Akt.-Ges.
Ammendorf bei Halle (Saale).

Reichsbehörde sucht für sofort oder später einen erfahrenen

Bau-Ingenieur

oder pensionierten technischen

Reichsbahn-Inspektor

für die Bearbeitung von Eisenbahngleisanlagen nach Nähe Vorort Leipzig. Vergütung erfolgt nach TO. A. Unterkunfts-möglichkeit ist vorhanden. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an

BAU-INGENIEUR GEORG ZEYMER, Delitzsch, Beethoven-Straße 3

Leistungssteigerung durch Berufserziehung

Betriebsführer! Sie stellen Ostern neue Lehrlinge ein!

Die Ausbildung der Lehrlinge setzt das Vorhandensein ordnungsmäßiger Lehrpläne und Lehrunterlagen im Betriebe voraus. Sie können Berufsbilder, Ausbildungspläne, Lehr-, Ordnungsmittel usw. durch die

Deutsche Arbeitsfront, Halle
Gustav-Nachtigal-Straße 11, Ruf 21989 u. 21993

erhalten. Beratung und Auskunft in der obigen Dienststelle



FS

suchen zum Eintritt am 1. April 1941 für die Verwaltung

kaufmännische Lehrlinge
(Kenntwort OO)

mit Volksschul-, Mittelschul- und höherer Schulbildung (Abiturienten);

Zeichner-Lehrlinge
(Kenntwort WS);

gewerbliche Lehrlinge
(Werkzeugmacher, Dreher)

(Kenntwort WS).

Bewerbungsschreiben, selbstgeschriebenen Lebenslauf, Abschrift des Schulabgangszeugnisses bzw. des letzten Schulzeugnisses, Lichtbild und Bescheinigung über die Zugehörigkeit zur HJ, bitten wir unter Angabe des jeweiligen Kenntwortes zu richten an

Siebel-Flugzeugwerke GmbH.
Halle (Saale) 2.

Abrechnungs-Techniker

evtl. auch Architekt, der sich hierfür eignet, für umfangreiche Erd-, Beton- und Eisenbetonarbeiten des Industriebaus in der Gegend von Leipzig gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsangabe an

HOCHTIEF
Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbau, vorm. Gebr. Hellmann
Niederlassung Halle (Saale), Forsterstraße 53, Postfach 177.

Land-Kaufhaus sucht sofort und bis 1. 4. 1941

einen Dekorateur (10 Zentner)

eine Verkäuferin (1. Stock)

zwei Lehrlinge (männlich u. weiblich)

ein Hausmädchen

Freie Station evtl. im Hause
Dauerstellung bei guter Bezahlung
Angebote unter 514 an MNZ, Sangerhausen

Ich stelle für Ostern 1941 noch einen

Zeichner-Lehrling

ein. Handschriftliche Bewerbungen
mit Lebenslauf sind zu richten an

G. L. EBERHARDT
Maschinenfabrik - Halle/S.-Diemitz

Zuverlässiger

Geschirrführer
sofort gesucht

Biergroßhandlung Alfred Scheible
Duster-Neubühl-Str. 7.

Fensterputzer
gesucht. Willy Mohr, Fenster-, Putz- u. Anstrich-, Otto-Kühler-, Straße 71. Zu meld. abends 6 Uhr

DER GAUVERLAG **MNZ** HALLE (SAALE)
NATIONAL-ZEITUNG

Hilfskräfte
für leichte Arbeiten gesucht.

Mitteldeutscher National-Verlag
Druckerei-Verwaltung
Halle (Saale), Gr. Brauhausstraße 16/17.

**Expedient
Kontoristin**

gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter E 1604 an MNZ, Halle (Saale).

**Mechaniker und
Elektriker**
stellain

Bader & Halbig
Maschinenfabrik
Königsstraße 75/77

Einige Hilfsarbeiter

für Schlosserei und Dreherei zum sofortigen Antritt gesucht

**Maschinenfabrik
Willy Hirsch**
Halle-Diemitz, Otto-Stomps-Straße 79

Gut empfohlene

Kraftwagenfahrer

zu sofort gesucht. — Bewerbungen unter S 1595 an die MNZ, Halle (S.)

**Rohrleger,
Stemmer und Schweißer**

selbständig arbeitend, für Stemm- und Schweißmuffen sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an

Heinrich Scheven
Halle (Saale) Platz der SA 10

Für unsere Zählerabteilung wird ein jüngerer, tüchtiger

Elektromonteur

gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird Dauerstellung geboten. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an

**Landelektrizität G. m. b. H.
Ueberlandwerk Saalkreis-Bitterfeld**
Halle (Saale), Bernburger Straße 12/13.



Richtig für richtige Jungs!

Jungs, mit welcher Freude habt Ihr mit Holz- und Steinbaukasten gespielt! Brücken und Türme, Burgen und Häuser habt Ihr errichtet. Aus diesem Spiel kann Euer Beruf erwachsen. Großdeutschland hat gewaltige Bauaufgaben! Wer will mitbauen?

In dem neuzeitlichen Beruf des Betonbauers, als Betriebsschlosser, Maurer und Zimmerer, Isolierer und Baukaufleute werdet Ihr zu auszeichnendem Ausstieg gründlich ausgebildet und in dem schönen Heim der Baujugend in Lettin bei Halle weitergefördert.

Über die Ausbildung geben die untenstehenden Firmen nähere Auskünfte.

- Allgemeine Hoch- und Ingenieurbau AG.,** Platz der SA. 10/11
- Peter Bauwens, Bauunternehmung, Ludwig-Wucherer-Straße 28**
- Wilhelm Bode, Baugeschäft, Reilsstraße 89**
- Carl Brandt, Unternehmung für Beton-, Eisenbeton-, Hoch- und Tiefbau, Platz der SA. 10**
- Brennecke & Neumann, Unternehmen für Wärme- und Kälteschutz, Artilleriestraße 55**
- A. Diehl, Hoch-, Tief- und Betonbau AG., Große Steinstraße 76**
- Dücker & Cie., Betonbauges. m. b. H., Hindenburgstraße 49**
- Grün & Biffinger AG., Bauunternehm. für Hoch- und Tiefbau, Hindenburgstraße 47**
- Hartenstein & Wutzler, Bauunternehmung, Landwehrstraße 18**
- Hochtief, AG. für Hoch- und Tiefbauten, vorm. Gebr. Helfmann, Forsterstraße 53**
- Philipp Holzmann, AG., Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, Hindenburgstraße 43**
- Hufa, Hoch- und Tiefbau-AG., Friedrichstraße 13 c**
- Kleine & Co., KG., Straßen- u. Tiefbauunternehmung, Cecilienstraße 4**
- Ernst Lingesleben & Co., Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau, Leipziger Straße 71**
- Herrmann Mäcke, Bauunternehmung, Leipziger Straße 89**
- Dr. Ing. Gotthard Müller, Straßen-, Tief- u. Betonbau, Rathausstraße 13**
- Walter Pilz, Beton- und Tiefbau-KG., Mozartstraße 1**

Wir suchen zum 1. April 1941

**männliche kaufmännische
LEHRLINGE**

für unsere

Verkaufs-Abteilungen

und bitten um schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften.

HOLENKAMP
Halle/Saale Gr. Ulrichstr. 19/21

Wir suchen zum 1. April 1941

einen kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung.

„Edeka“ Großhandlung
Halle (Saale), Privatstraße Zimmermann 9.

Kaufmänn. Lehrling
mit guter Schulbildung zum 1. April 1941 gesucht.

Paul Otto, Hartoffel-, Obst- u. Gemüse-Großhandlung
Königsstr. 67/70.

Wir suchen zum 1. April 1941

**1 männlichen oder weibl.
kaufmännischen Lehrling**
mit guter Schulbildung

Schriftliche Bewerbungen erbeten

Heinicke & Tegetmeyer
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung
Halle E. S., Hindenburgstraße 11

**Goldene
7
Sieben**

Lebensmittel - Filialbetrieb

Wir suchen zum 1. April 1941
männliche und weibliche

Lehrlinge

für Verkauf und Büro; Vorstellung mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Schulzeugnissen in unserer

Zentrale, Kleine Märkerstraße 7a.

Männlich

Ich suche zum 1. April 1941

Dreher - Lehrlinge
Armaturen Schlosser - Lehrlinge
Werkzeugmacher - Lehrlinge
Modellschleifer - Lehrlinge
Former - Lehrlinge

Bewerbungen an

C. A. Callm, Armaturenfabrik
Metall- und Eisengießerei
 Halle (Saale) 2, Postfach 123.

Kaufmännischer Lehrling

mit abgeschlossener Mittelschulbildung zum 1. 4. 1941 gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf an:

Bader & Halbig
 Maschinenfabrik
 Königstraße 75/77

Mehrere kaufm. Lehrlinge

mit guter Schulbildung werden zum 1. April 1941 eingestellt.

Zillmann & Lorenz K.-G.
 Halle (Saale), Leipziger Str. 45

2 Chauffeure

stellt sofort ein

Hallesche Elbitzen.

Malergehilfen

für dauernde Arbeit gesucht

Fritz Döh a, Malermeister
 Dessau, Albrechtstraße 6.

Existenz

längst, oder überhaupt ohne Berücksichtigung, unentbehrlich, sensibel, Bedarfs- u. Massenartikel garantiert unbeschädigt lieferbar u. nachweisbar. Verkäuferfolg, bewährte Abgabe. Keine eigene Verkaufstätigkeit. Auskauf kostenlos durch Spezialisten Link-Brunner, Großschäbau (Sa.)

Gesucht: Leiter eines Hausmannshepar
 für Zigarrenfabrik

Geobotan: Freie Wohnung (3 Zimmer, Küche, Nebenzimmer, Bad, Licht, Wasser, Heizung, Garten, möb. Eutsackung)

Vorlangt: Hilfe im Haushalt, Gartenpflege, Heizung, später ein Pferd

Erforderlich: Fachwohnung

Angebote unter H 1627 an die MNZ, Halle (Saale)

Kaufm. Lehrling

stellt zum 1. 4. 1941 ein

Christian Glaser
 Große Klausstraße 24
 Oeten, Herde, Eisenwaren

Malerlehrling

zum 1. April 1941 gesucht

OTTO IRETTIN, Malermeister,
 Wielandstraße 7, Ruf 256 45.

Schiffleherlehrling

für Ostern 1941 stellt ein mit oder ohne Kost im Hause. Paul Tietz, Bus- und Möbelschleifer, Hohenstedt.

Vulkaniseur-Lehrling

für 1. April 1941 gesucht.

Otto Keller
 Halle (Saale), Schillerstraße 45
 Kraftfahrzeug - Bereifungen und Vulkanisierwerkstatt

Klempner-Installateur - Lehrling

gesucht. Paul Zörg, Halle (Sa.), Ludwig-Wucherer-Straße 58.

Kaufmännischer Lehrling

(männlich) mit guter Schulbildung zum 1. 4. 1941 gesucht. Schriftl. Bewerbung erfordern

Gebührer Schubert

Ordnungsamt u. Mühlenwerke
 Messerburger Straße 102

Lehrling

(Ostern) für Damenschneideri mit gutem Zeugnis gesucht. Ida Herre, Wörthstr. 6.

Klempner-

u. Installateur-Lehrling zum 1. 4. 41 gesucht. Hans Mädler, Walter-Steinbach-Straße 56, Ruf 219 58.

Kaufmännischer Lehrling

mit abgeschlossener Schulbildung zum 1. April 1941 gesucht. Willy Lochmann, Seifengroßhdlg., Halle/S., Dessauer Str. 5

LEHRLING

(männlich) mit guter Schulbildung zum 1. 4. 1941 gesucht. Schriftl. Bewerbung, Lebenslauf erbeten. an

Jeweller
 Richard Voss
 Rathaus-Laubengang,
 Leipziger Straße 1.

Gärtner - Lehrling

Fr. Schumann, Gartenbau, Reideburg bei Halle.

Gärtnerlehrling

für meine Lehrgüter bei Familienauschub sucht für Ostern 1941 Karl Brauer, Gartenbaubetrieb, Lochau (Halle-Land), Eisenstraße 18.

Lehrling

für Ostern 1941 für mein Tapeten-Linoleumgeschäft gesucht.

Tapeten-Rapselber
 Große Steinstraße 8

Gärtnerlehrling

für anerkanntes, gemischtes Topfplantzen-Betrieb mit Freilandkulturen u. Gemüsebau wird am 1. April 1941 eingestellt. Angebote erbeten an Kurt Quilitzsch, Gärtnermeister, Bitterfeld, Bismarckstraße 11.

1 kaufmännischer Lehrling

zum 1. April 1941 und

1 Anfängerin

für sofort gesucht.

Zeitungs-Zentrale, Niebeckplatz 2

Weiblich

Technische Zeichnerin

ansenden lassen?

Bewerberinnen, die Interesse haben, können dies unter günstigen Bedingungen! Bevorzugt werden Bewerberinnen, die bereits in techn. oder plastischem Denken geschult sind, wie z. B. Kunstgewerberinnen, Malerinnen oder Ähnl. Höhere Schulbildung, vor allem in Mathematik und Physik, ist erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Bewerbungen schriftlich mit Lichtbild und Lebenslauf unter Kennwort TZ1 zu richten an:

Maschinenfabrik A. von Dran
 Halle-Btischdorf, Außere DorfstraÙe 88
 Post: Halle/S. (2), Fach 212

Direktions-Sekretärin

die bereits in gleicher Stellung tätig war und mit allen Sekretariatsarbeiten vertraut ist, zu baldmöglichstem Eintritt gesucht.

Damen, die über leichte Auffassungsgabe verfügen und sicheres, gewandtes Auftreten besitzen, werden gebeten, Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines einzuschicken unter „Y 20506“ an Annoncen-Expedition Hans Kegel, Berlin-Wilmersdorf.

Verkäuferinnen

zur Aushilfe, werden sofort gesucht.

C. F. Ritter, Ritterhaus.

Tüchtige, erfahrene Buchhalterin

(auch Maschinenbuchhalterin) sowie eine Kontoristin, Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erforderlich, für sofort od. später in gute Dauerstellung gesucht. Angebote unter H 1601 an die MNZ, Halle (Sa.).

Der Beruf bringt es mit sich



Sjibarbill ruft zum ersten weitreichende Veränderungen der Figur hervor; ganz zu schweigen von der allmählichen Leistungsverminderung. Dies vermeiden, heißt, beizeiten mit Thalsysia-Formanpflege beginnen. Auf natürliche Weise schützen und formen die Thalsysia-Modelle Brust, Leib und Hüften, ohne die Bewegungen freiheit zu beeinträchtigen. Beratung und bildreiche Druckschriften gern kostenlos.

THALYSIA

Paul Garms Komm.-Ges.
 Waren zur gesunden Lebensführung
 Halle, Leipziger Straße 73

Brotbäckerei

LEHRLING

für unsere Tuchgroßhandlung zum 1. April 1941 gesucht, auch mit Volksschulbildung 1. Klasse. Schriftliche Bewerbungen an

Paul Schmidt & Co.
 Bergstraße 7,
 Ecke Kleine Ulrichstraße.

Bäckerlehrling

von schweizer Eltern der Lust hat das Bäckerhandwerk zu erlernen, kann in meiner Brot- und Feinbäckerei Ostern 1941 in die Lehre treten.

Karl Hoffmann, Bäckermeister
 Ranzitz, Bezirke Halle (Saale).

Einen Lehrling

stellt Ostern ein W. Weeske, Schmiedemeister, Curadoß bei Schkeuditz.

Zeitungsverlag einer Provinzstadt in Mitteldeutschland sucht eine

Schalterbeamtin

mit gemondeten Umgangsformen. Kenntnisse in Kurzschrift und Schreibmaschine erwünscht. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe des möglichen Eintrittstermines und Gehaltsanspruches werden erbeten unter U 1617 an die MNZ, Halle/S.

Kontoristin

zur Anlernung als Kassiererin und für

Expeditions-Schreibarbeiten

gesucht

Arnold & Troitzsch
 Große Ulrichstraße 1.

Stenotypistin

intelligent, auch mit anderen Büroarbeiten vertraut, von Behörde sofort oder später in gutebezahlte Dauerstellung gesucht. Bei Bewährung und Eignung für selbständigen Arbeiten Aufträgen in Sekretariatsstellen möglich. Bewerbungen unt. D 1023 MNZ, Halle/S.

Gesucht werden geeignete weibliche

Hilfskräfte

im Alter von 18-40 Jahren zur Verwendung im Zugbegleitdienst.

Bewerberinnen werden beim

Personenbahnhof Halle(S)

eingestellt.

Perfekte Stenotypistin

für unser Büro Nähe Nordhausen für sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Hochrief
 Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbau, vorm. Gebr. Hellmann
 Niederlassung Halle (Saale),
 Forsterstraße 53.

Tüchtige Verkäuferin

junge aus der Lebensmittelbranche für sofort oder später gesucht. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. und Bild an Kaisers Kaffeegeschäft Halle (Saale), Steinweg 24

Hauschneiderin

oder Näherin für möglichst sofort gesucht. Frau Wagner, Blimelweg 14, Ruf 258 76.

Bürokräft

Kontoristin oder Stenotypistin, auch Anfängerin, wird Gelegenheit geboten, sich in ein interessantes und vielseitiges Gebiet einzuarbeiten. Bei entsprechender Befähigung gute Aufstiegsmöglichkeiten. Durchgehende Arbeitszeit.

Reichsdruckhandlungs-Verlags-Ges.
 m. b. H.
 Halle (Saale), Mühlweg 22, Ruf 349 16.

Most

Wir suchen für unsere

Pralinen-Fabrikation weibliche Arbeitskräfte

insbesondere zum Anlernen

junge Mädels

die den Arbeitsdienst oder das Pflichtjahr bereits erfüllt haben

Voranstellen in unserem Betriebsbüro
 Marienstraße 26

Most
 Kakao- u. Schokoladen-Fabrik
 Halle (Saale) Gegründet 1889

Suche für meine langjährige 1. Köchin leitenden Posten in Werkliche oder Kasino als

1. Köchin oder Wirtschaftlerin

Dieserlei ist erfahren in der Gemeinschaftliche, Schonkost, eine Restaurations- und Säckerei, Sparsame, ehrliche, fleißige Kraft. Angebote unter 45 an MNZ, Bitterfeld, Hallesche Straße 1.

Wirtschaftlerin

ohne Anhang, in gelehrten Jahren, für frauenlosen Haushalt gesucht. Angebote unter 25 (H) an die MNZ, Bitterfeld.

Sandmadel

finanziell, für sofort gesucht.
 Frau Jortmann,
 Oßler/S., Eulit. 5

Begen

Verbeiratung meiner Lehrlinge suche ich ein Mädchen für Haus und Garten zum 15. Dezember od. später in unentgeltlich. E. Weigert, Steinweg Nr. 5.

Propheze

Weihnachtsgeschenke

sind wohl in diesem Jahr nicht in der von Ihnen gewohnten Auswahl vorrätig, mit einer Anzahl schöner, praktischer Sachen, wie

allerlei elektr. Geräte, Fahrrad-Zubehör, Eischränke, Musik-Geräte u. a.

Können wir Ihnen aber auch jetzt dienen. Kommen Sie unverbindlich, wir beraten Sie immer gern.

Propheze
 Janniche-Str. 10

Heute biete ich an: Küchen

In großer Auswahl, allebau u. naturstein, gute, solide Arbeit.

Wohnzimmer - Schränke
 Höhe 140 cm breit.
 Betten mit Stahlrohre u. Inlegetrittskanten Kinderbetten

Klingler
 Oskar-Alfred-Georg
 Halle (Saale)
 Leipzig-Str. 11
 eingang Kleiner Sandberg

Angriff trotz schlechten Wetters

Bomben auf London, Portsmouth, Bristol und andere Ziele

Berlin, 7. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Trotz schlechter Wetterlage griffen Kampfflugzeuge, wie bereits gemeldet, in der Nacht zum 6. Dezember London und Portsmouth an. Zahlreiche Bomben-erfasser riefen harte Brände hervor. Im Laufe des Tages führte die Luftwaffe Aufklärungsflüge und einzelne Störangriffe durch. In der Nacht zum 7. Dezember belegten Kampfflugzeuge Bristol und andere strategisch wichtige Ziele an der Kanalküste mit Bomben.

Der Feind unterließ in der letzten Nacht jegliche Versuche, in das deutsche Reichsgebiet einzufallen. Bewachungsaufstellungen der Kriegsmarine lösten zwei britische Torpedobootflottilien ab. Eigene Flugverluste traten nicht ein. Von den gestern als vermisst gemeldeten sieben deutschen Flugzeugen sind inzwischen noch zwei zurückgekehrt.

Großangriff bei 38° minus

Zenerungen spiegeln sich in der Chemie

Von Kriegsberichter Alois Bankhardt

7. Dez. (PK.) In den letzten Tagen wurden an die Kameraden unserer Waffe harte Aufgaben gestellt. Sie haben sie reiflos erfüllt und ganze Arbeit geleistet. Für ganzes fliegerisches Können, ihren Mut, ihre Einsatzfreudigkeit, aufkommen mit den besten Flugzeugen der Welt, den Heinkel, Junkers- und Dornier-Kampfmotoren auf Angriffe konzentriert und ihre Leistungen, wenn nie zuvor, dann in diesen Tagen in die Geschichte dieses Krieges mit eburnen Lettern eingetragen. Erst Coventry, dann Birmingham, Bristol, Southampton, Plymouth und Liverpool. Vorgehern Mittelengland, gestern in Nordwesten, heute im Süden und zu jeder Zeit um England herum auf ihre Geleitzüge, die sie mit Bewachung einzu-bringen verstanden. Heute nachmittags hatte erst der Kommandeur der Gruppe die Anerkennung des Reichsmarschalls verliehen.

Nach 280 Feindflügen

Und nun wurde wieder ein Großangriff befohlen. London, Southampton etc. mit seinen 280 Feindflügen einer der erfahrensten Kampfflieger, teilte mich einer Beschreibung zu. Vor 30 Minuten bin ich nun mit unserem großen Vogel wieder glatt gelandet. Noch sind meine Finger heiß von der Kälte da oben. Heute ist mir wieder so recht zum Bewußtsein gekommen, was eigentlich unsere Flieger Nacht für Nacht auf sich nehmen, denn das Thermometer zeigte 88 Grad unter Null an. Langsam kroch die Kälte an mir hoch. Trotz der Kälte in der Nacht, die mich umgibt, ist es mir nicht so kalt, wie es sein sollte. Ich habe meine Aufgaben meistert, aber dem Beobachter, der vorn in der Kanzel liegt und sein Ziel anvisiert, gar nicht zu sprechen von dem Flugführer, der still und unbeweglich mit höherer Sensibilität das Ziel bringt.

Nun habe ich wieder mitbestehen in der Gefechtsbarade unserer Feldflugzeuge in Nordfrankreich und schreibe diesen Bericht. Der eiserne Ofen spendet wohlige Wärme und laßt uns langsam auf. Unsere Wangen glühen. Ist es die Temperaturumwandlung oder ist es das lieben Erlebnis, das uns das Mut härter treten läßt. Ich habe es mit eigenen Augen gesehen.

Reihen von Lagerhäusern in Flammen

Als in unserer Maschine der Ruf des Beobachters ertönte: Achtung, Bombenwurf! da standen schon ganze Reihen von Lagerhäusern in Flammen, die spiegeln sich in hundert Fensterrahmen in der Chemie. Ich preste das Gesicht auf die Scheiben der Wanne, da fielen unsere Bomben heraus. Man konnte sie ein großes Stück gegen den hellen Schein der Brände verfolgen, dann huschten die kleinen Silberfische, die Brandbomben, wie Papierfliegen vorbei und nahmen ihren verderblichen Weg in die Ziele. Eine ungeheure Spannung hatte mich gepackt. Der Beobachter stand jetzt hinter mir, schloß sich auf meine Schulter, und beide starrten wir in die Ziele, um die Wirkung und die Lage unserer Bomben zu erkennen. Die Scheiben schienen unendlich flüchtig blitz auf. Da und dort, Lichter gehen auf und werden im Nu größer und größer. Nach uns kommen die Kameraden und bringen die gleiche schwere Last ins Ziel. Wir lassen London zurück. Die Brände bleiben. Weit können wir sie noch verfolgen. Das kimmert uns nicht, die ringsherum hell, noch bedeuten schon die Scheinwerfer, die tauchen nach uns zu greifen versuchen. Wir haben unseren Auftrag erfüllt, und mit höchster Hast geht es dem Heimatsort zu. Auf unserem Gefechtsstand ist es lotholter geworden. In der Zwischenzeit ist auch die letzte Maschine gelandet. Die Kommandanten erteilen Bericht. Sie alle sagen das aus, was wir in dieser Nacht erlebt und gesehen haben: Brände, Brände, Brände!



Das modische Wollkleid zu dem Pelzmantel aus gutem Angora, neu in Linie und Schnitt. Eleganter Wintermantel aus hochwertigem Duvetine, reich mit Nutria; neuartige Mufftasche.

Erstaunliche Auswahl gute Qualitäten finden Sie jetzt bei

Boecker

VORM. BRUNO FREYTAG
HALLE/S-LEIPZIGERSTR. 100
DAS GROSSE HAUS FÜR DAMEN- KLEIDUNG · STOFFE · WÄSCHE

Der italienische Wehrmachtbericht

Erfolgreiche Gegenangriffe an der albanischen Front

Rom, 7. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Albanien legt der Feind auf unserer überhöhen linken Flügel seinen Druck auf den Gebirgszug westlich von Pogradec fort und bekräftigt seine Tätigkeit auf der übrigen Front auf lokale Angriffe im Gebiet von Argirocastro. Unsere Gegenangriffe haben verschiedene Ziele wieder in unseren Besitz gebracht. Besonders hat sich das Alpine Batalion Volosano, das 2. Bergregiment und das 28. Armeekorps Artillerieregiment auszeichnet.

Unsere Luftwaffe hat trotz sehr ungünstiger Witterungsverhältnisse und der heftigen Bodenabwehr des Feindes zahlreiche Angriffe im Tiefflug durchgeführt und dabei Truppen, Lastwagen und Nachschubkolonnen bombardiert und mit MG-Schwer bewehrt sowie Feststellungen unterbrochen und Hauptverkehrswege getroffen. Die militärischen Ziele von Jante und Arta wurden heftig bombardiert. In Grist wurde ein Munitionslager in die Luft gesprengt.

Alle deutschen Hochschulen werden Reichshochschulen

Breslau, 7. Dez. (Gg. Weh.) In Breslau machte der Chef des Reichsministeriums im Reichsziehungsministerium, Ministerialdirektor Prof. Dr. Mengel

Für Kinder Süßspeisen, sie sind so gesund - MONDAMIN* erhöht ihren Nährwert!

*Mondamin gibt es auf die mit einem X versehenen Abschnitte der Reichsbrockkarte für Kinder bis zu 6 Jahren

bedeutende Ausführungen über die künftige Entwicklung des deutschen Hochschulwesens. Danach werden in wenigen Jahren alle deutschen Hochschulen Reichshochschulen sein, wie dies schon in der Diktatur und in den neuen Verfassungen der Fall ist. Es werde nicht mehr „Landeshochschulen“, sondern nur noch deutsche Wissenschaft betrieben werden und der Kurator der Reichshochschulen Vorsitzensmann des Ministerrats und des Gauleiters sein. Selbstverständlich aber werde sich jede Hochschule weiterhin auf die Belange ihrer engeren Heimat einstellen.

Genehmigungsurlaub an der Riviera

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Rom, 7. Dez. In Italien ist am Freitag ein zweiter Sonderzug mit verwundeten deutschen Soldaten eingetroffen, die einen Genehmigungsurlaub an der Riviera verleben werden. Bei der Durchfahrt durch Genua wurden sie vom deutschen Generalkonsul, Vertretern der italienischen Behörden und in Genua lebenden Deutschen herzlich begrüßt. Die deutschen Kriegsverwundeten werden in Rapallo und Santa Margherita untergebracht.



Zeichnung: Schmidt

W. C.: „Meine Herren, gehen wir zur Offensive über!“

Verwundeten Deutschen beifällig zugerichtet

rg. Kattowitz, 7. Des. (Ein. Meld.) Das Sondergericht in Katowitz verurteilte das ehemalige Mitglied des Aufständischenverbandes Alexander Felix aus Michals...

Husten

Die Hustenkrankheit, besonders von Kindern, ist eine der häufigsten Krankheiten...

17jähriger als Straßenräuber

Frau an einjamer Bergstraße über allen und verlegt

ner. München, 7. Des. Ein 17 Jahre alter Junge aus München begab sich im Mai 1940 mit dem Rad in die Euterleer Gänge...

biel er wie besessen auf die Frau ein und verlegte sie schwer. Als sich auf die Hilfe der Mitschreitenden...



Zeichnung: Schmidt

„Hilfe! Die Zeit arbeitet für uns zu schnell!“

Ausprägung zum Tode verurteilte 66 Jahre alte Alexander Diaman aus Dubapet ist am Sonnabend morgen hingerichtet worden.

Fleisch und Wurst im Leichenwagen geschmuggelt

rg. Königsbrunn, 7. Des. (Ein. Meld.) Ein toller Fall von Schmuggel kam in einer Verhandlung vor dem Amtsgericht Königsbrunn zur Sprache.

Schweizerin aus Lublin ist seit einiger Zeit in Beziehung zu einem Schmuggler aus dem Generalgouvernement...

Landesverräter hingerichtet

Berlin, 7. Des. Die Justizressortstelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Der vom Volksgerichtshof wegen Landesverräterischer...

Advertisement for Pelikan-Schreibband, featuring a pelican logo and text: 'Pelikan-Schreibband farberverleiblich mit griffreinem Ende'.

Advertisement for Festliche Maizena Wickelschnitten, featuring an illustration of a child and a roll of dough, with text: '175 g Maizena, 125 g Weizenmehl, 40 g Fett oder 30 g Öl...'.

Advertisement for Kraft zu neuen Taten! featuring an illustration of a man flexing his muscles and text: 'In 23 verschiedenen Zweigen der Versicherung haben sich die deutschen Versicherungsunternehmen dieses Ziel gesetzt...'.

Advertisement for Spargeschenk Gutscheine u. Geschenksparcassenbücher featuring an illustration of a family and text: 'erhalten Sie bei allen öffentlichen, mündelsicheren Stadt-, Kreis- u. Gemeinde-Sparcassen'.

Amliches

Verz. Verkaufssamstag der Weinhändler. Auf Grund des § 105 Abs. 2 der W.O., werden in diesem Jahre für alle Weinhändler des Handelsbezuges im Kreisgebiet Halle (Sa.), umfänglich die Gemeinden Halle (Sa.), Mümmendorf, Könnigsdorf, Werbig, Leuna, Spergau, Könnigsdorf und Remnitz, am 15. und 22. Dezember, und zwar für die Zeit von 11.30 bis 17 Uhr, zum Verkauf freigegeben.

Die Anhaber offener Verkaufsstellen sind verpflichtet, ihre Verkaufsstellen an diesen Sonntagen innerhalb der festgesetzten Verkaufsstellen offen zu halten.

Die Lebensmittel- und Genussmittelfachäfte sind von dieser Verpflichtung ausgenommen. Für den Verkaufserlös sind an diesen beiden Sonntagen bei der zuständigen Verkaufsstelle ein Betrag von 10% des Verkaufserlöses zu zahlen.

Den Gefolgschaftsmitgliedern, die an diesen Sonntagen beschäftigt werden, wird die nach der Zeitordnung vorgesehene Freizeit gewährt werden. Soweit die Freizeitplanung durch Zeitveränderung nicht geregelt ist, ist für jeden Verkaufssamstag ein voller Werktag den Gefolgschaftsmitgliedern freizugeben.

Diese Freizeitgewährung muß bis Ende Februar 1941 durchgeführt sein, mit der Maßgabe, daß unter Berücksichtigung auf die ihnen hierauf zehrende Freizeit den Gefolgschaftsmitgliedern von dem Arbeitgeber mindestens vier Stunden Freizeit zu gewähren sind, damit auch diesen Vorkämpfern auskömmliche Gelegenheiten zur Verwirklichung ihrer Berufswünsche sichergestellt wird.

Halle (Saale), den 7. Dezember 1940.

Dr. Polizeipräsident Dr. Wilmann.

Elektr. Rasier-Apparate. Elektrische Rasierapparate, ohne Pinna, ohne Wasser, ohne Seife. N. P. Groß, Wierichstr. 37. Erdenchoch und 1. Stock.

Paul Federwisch Lieferwagen. Polstermöbel u. Dekoration. Hindenburgstr. 1 u. 10, Ruf 397 13. Schöne Einzelsessel noch am Lager.

Ihren Bruch. Warum tragen Sie denn noch nicht man... Paul Fleischer, Spezialbandagen, Freisbad (Platz).

Tiermarkt. Habe mehrere tragende Grillingssauen der säch. hann.-obersäch. Rasse, vorzüglich wohl... Paul Fleischer, Spezialbandagen, Freisbad (Platz).

Belgier und Emländer. 4- bis 6-jährige und auch mittlere-jährige, sowie mehrere Jahre alt... Louis Stephan & Co. Halle, Lindenbühlstr. 67, Ruf 255 431.

Parteiämterliche Bekanntmachungen

Kreisvereinsratsversammlung. Montag, den 9. Dezember 1940. Kreisgruppe Wierichstr. Kreisvereinsratliche Versammlung, Montag, den 10. Dezember 1940. Kreisgruppe Wierichstr. Kreisvereinsratliche Versammlung, Montag, den 11. Dezember 1940. Kreisgruppe Wierichstr. Kreisvereinsratliche Versammlung, Montag, den 12. Dezember 1940.

Kraft durch Freude KREIS HALLE-STADT

Veranstaltungen. Groß-Parade mit den 4 Philipp und dem großen Attraktionsprogramm am Donnerstag, 12. Dezember, 19 bis 21 Uhr, im Stadionsportplatz. Ferien am Freitag, 13. Dezember, von 1.00, 2.00 und 3.00 Uhr, in der BSB-Ritterversteigerung, 1. Große Wirtshaus, sowie in allen Vorverkaufsstellen erhältlich.

Kdf-Sammler-Gruppen

In Zukunft finden unsere Zusammenkünfte jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, vormittags 9.30 Uhr, im Wierichstr. 10, im BSB-Ritterversteigerung, 1. Große Wirtshaus, und in allen Vorverkaufsstellen statt.

Volksbildungsstätte

A. Sperrfrist: Mit Beginn des zweiten Winterarbeitsjahres werden neue Kurse für Wandlager und Preisgezeichnete in folgenden Branchen eröffnet: Metallbau, Textil, Holz, Keramik, Glas, Kunst, Buchbinderei, etc. B. Wandlager: Wandlager für alle Handwerker, etc. C. Preisgezeichnete: Bei gelungener Teilnahme werden Arbeitskräfte für Wandlager und Preisgezeichnete eingetragen.

Sport

Wochenprogramm für die Zeit vom 8. bis 15. Dez. 1940. Sportveranstaltungen: Montag, 10. Dezember, 19.30 Uhr, Fußballspiel, TuS 04 gegen VfL 1906. Dienstag, 11. Dezember, 19.30 Uhr, Fußballspiel, TuS 04 gegen VfL 1906. etc.

Gemeinnützige Spiele für Frauen: Montag, 10. Dezember, 19.30 bis 21.00 Uhr, Tischtennis, TuS 04 gegen VfL 1906. etc.

Kraft durch Freude SAALKREIS

Kreisgruppe Ammendorf: Ausstellung Verkaufsbücher: Mittwoch, 11. Dezember, 19.30 Uhr, 'Gute Bücher', 14/15 Wierichstr. etc.

Zwangsvorstellungen

Vorstellung am 19. Dezember, 10 Uhr, hier, Adolf-Göckler-Ring Nr. 13, Zimmer 45 - im Rahmen der Zwangsüberführung des in Landburg, Kreis Pöhlitz, belagerten Soldaten Weipiger Straße 40 mit Anbau, Hof, Gartengrund und abgebranntem Hecken Stall links, Stallflamme mit Anbau, Stall - unternehmen.

Belgier und Emländer. 4- bis 6-jährige und auch mittlere-jährige, sowie mehrere Jahre alt... Louis Stephan & Co. Halle, Lindenbühlstr. 67, Ruf 255 431.

Futterheine. Mehrere, ca. 2 Stk., weiß, braun, schwarz, etc. etc.

Pferde. Junges, möglich, schwarz, zu kaufen... Karl Böhlert's, Röhlschloßerei, Halle (Saale), Orléansstraße 3, Fernruf 239 33.

Ihr zuverlässiger Geschenk-Ratgeber. Biermark Semrau & Co. Das Kaufhaus für alle in Halle. Anzeige für ein Kaufhaus mit Bildern von Gebäuden und Personen.

Alte Schallplatten. B. Döll. Pianohaus, Abteilung Sprachapparate, Große Ulrichstraße 33-34, Ruf 266 33.

Blauer Eilboten. Kleintaxi, Güterverkehr, Delitzscher Str. 94, Ruf 31 500 u. 31 501.

Wo fehlt Waschbenzin? Zur Metall-Reinigung. Anstandslos Wika F 2 & R.M. 1.30 per kg. Probenbestellungen ab 5 kg. Nachnahme. Weischedel & Bihler, Stuttgart-S. 32, Kanalstraße 6. Vertreter gesucht!

Zuchtvieh-Versteigerung. Donnerstag, den 12. Dezember 1940, 10 1/2 Uhr. 150 amtlich getriebene Jungbullen. 130 tragende Herdbuchfüllen und -füße. P.S. (Logo)

Zuchtvieh-Versteigerung. Donnerstag, 11. Dez. 9.30 Uhr. Versteigerung der Bullen- und Kühe. 10 Uhr: Versteigerung der Züchtere. Ration 150 (einschl. des Verbandes Halle (Saale), Weipitzer, 7, Ruf 245 26 und 245 29. Herdbuchverband der Schwarzbuntfächer Gadsen-Anhalt e. V. Dem Reichsärztlichen angegliedert.

Bismarck-Wilmart. Große Zucht- u. Milchvieh-Versteigerung. Freitag, den 13. Dezember, vormittags 9 Uhr. Zum Verkauf gelangen 160 Kühe und Büden besten Qualität mit allen Zuchtzugehörigkeiten. Alle Tiere sind gegen Maul- und Klauenerkrankung geschützt. - Katalog kostenlos.

Der Sonntag



Meiler rauchen im Mansfelder Gebirgskreis Die letzten Köhler unserer Heimat bei der Gewinnung von Holzkohle

Wenn wir vom alten Berg- und Hüttenwesen in der Heimat sprechen, so dürfen wir dabei nicht die Köhler vergessen. Die Holz- kofte, die sie in ihren Meilern geminnen, hatte einst eine größere Bedeutung als heute. Hatte man doch bis vor etwa 120 Jahren keinen anderen Brennstoff zum Schmelzen auf den Hütten als die Holzkohe. Der Steinkohlenofen war zwar schon lange bekannt. Ehe er aber auf unseren Hütten verwendet werden konnte, mußten viele Voraussetzungen erfüllt werden, die hier merkwürdig bleiben können. Und wenn seit der Einführung des Kohles auch die Köhlererei sehr zurückging, so lebt sie noch heute und wird auch nicht außer Acht gelassen, weil man Holzkohlen immer wieder braucht und weil auf ihrer Herstellung nur münderechte Köhler, wie Knipfel usw. verwendet werden.

Trotz ihrer engen Beziehungen zum Bergbau sind die Köhler doch immer selbständige Gewerbetreibende gewesen. Der Köhler kaufte selbständig das Holz zum Verkohlen und führte die Arbeiten mit eigenen Leuten durch. Allerdings waren die Handelsverhältnisse in früherer Zeit derartig groß für den Köhler, daß er von dem Hüttenmeister oder von der Hüttenverwaltung, an die er liefern wollte, einen Gebührenschein verlangen mußte. Dafür mußte dann die gesamte Kohlenmenge an die betreffende Hütte innerhalb einer bestimmten Zeit geliefert werden.

Schon 1477 bestimmt für das Mansfeldische eine grafliche Verordnung, daß ein Köhler nur einen Hüttenmeister haben solle. Das gegenseitige Verbot wurde durch die Hüttenmeister erst verboten worden. Und ganz nach heutigem Muster waren schon damals Höchstpreise für die Holzkohe festgesetzt.

Schon im Jahrhundert der Reformation hatten aber bei uns die Hütten die Köhler angegriffen. Und schon damals war die Beschäftigung von Köhlern eine der ersten Fragen. Sie mußten schließlich aus immer größerer Ferne geholt werden und wurden auch auf der Seale und Elbe bezogen. In-

zwischen aber ist das Köhlergewerbe in unserer Heimat nicht ausgestorben. Es blüht heute noch in einzelnen Familien weiter, so auch in Wippra im Mansfelder Gebirgskreis bei der Familie Kolditz, die bereits vor dem Dreißigjährigen Kriege in Wippra ansässig ist. Weiterhin tritt in den einzelnen Generationen auch der Köhlerberuf auf.

In der Köhlererei ist eigentlich alles beim Alten geblieben. So wie vor Jahrhunderten die Alten die Meiler legten, machen es auch heute die Jungen. Um einen Mittelplatz herum wird auf einem sauber eingeebneten Plage das Holz von bestimmter Länge schräg aufgestellt. Auf die erste Lage kommt eine zweite. Das



Ganze ist kreisrund und mößt sich nach oben etwas ab. In der Mitte des Meilers wird leicht brennbares Material, wie trocknes Farnkraut, in einer Mähre eingebaut und entzündet. Nachdem das Holz richtig im Brand geraten ist, deckt man weiter Erde auf, damit das Feuer im Meiler möglichst wenig Luft bekommt. Das Holz soll ja nicht zu Asche verbrennen, sondern es soll schwelen.



Bild: Bergmann

In einer Waldparzelle bei Wippra trafen wir die letzten Köhler des Mansfelder Gebirgskreises bei der Arbeit. Sie waren gerade mit einem Meiler fertig geworden, wie ihn unser Bild links unten zeigt. Im Kreisbilde sehen wir den alten Köhler Kolditz beim Abdichten des Holzregels mit Rasen. Dann erst wird der Meiler in Brand gesetzt (Bild rechts oben).

Es sollen also nur die sich in der Hütte entwickelnden Gase verbrennen, das Holz selber aber soll Kohle werden. Dabei heißt es aufpassen, sonst ist alle Arbeit umsonst gewesen. Es ist ein hartes beschweißendes Leben, das unsere Köhler brauchen im Walde führen. Die oft meilen Wege nach Hause lassen sie oft nachdenklich im Walde bleiben. Ihre Besorgnisse beden sie im nächsten Dorfe. Und ihre Hütten bereiten sie sich selbst ohne Frauenhände.

Aber es sind naturverbundene Menschen, urwüchsig und gesund an Körper und Geist. Ein Köhler wird nicht krank, sagt man auf dem Dorfe. Und wer den Köhler in seinem Gemütsleben kennen lernen will, muß ihm draußen im Walde bei seiner Arbeit beistehen und sich von ihm erzählen lassen, was diesem nicht immer leicht fällt. Denn Menschen, die schwer und lange arbeiten müssen, sind gewöhnlich wortfroh und verschlossen.

Erich Freygang.



Das Druckfehlerteufelchen

Von Kurt Müller

Mit dem Märchen der Kinderlehre wissen wir es noch ganz genau, daß es Teufel gibt. Kleine böswärtige geschwätzte Wesen. Unter den vielen Arten ist die kleinste und so hinterhältig wie die Millionen von Blasenentwürfen, die als Druckfehlerteufel Tag für Tag und Nacht für Nacht in den Zeitungen und in den Manuskripten der Zeitungsredaktionen für Unruhen treiben.

Erkrittelt, mit unermüdlichem Eifer und Fleiß wird der Kampf gegen das schändlich unterblöde Volk geführt. Mit geistigen Waffnen führen unausgütliche Korrekturen über die Manuskripte ab und freiden jeden Fehler und Irrtum an. Mit stählendem heilem Fleiß werden die Flecken herausgeholt, in denen sich solch ein teuflisches Wesen eingenistet hat. Aber dann merkt, sie mühen sich doch vergeblich verbrannt, und achoben sein, der Irrtum am Morgen, wenn du, lieber Leser, die Zeitung aufschläßt, dann tritt dir trotz aller Vorläufer- und Abwehrmaßnahmen immer wieder solch ein Teufelchen vom Druckfehlerteufel entgegen, doch durchdringt!

Dieses Volk ist einfach nicht zu tadeln, doch es aber ewig lebt, das hat seinen tieferen Sinn. Als der seltsame Gutentagen nämlich vor 500 Jahren zum erstenmal Vorkam aus Sündenböden schreit, um Väter damit zu drücken, kam der Teufelgeist in seine Werkstatt und hat, auch sein Bild zu schnitten. Doch Gutentagen war nicht nur ein Künstler, sondern auch ein frommer Mann und erfüllte dem Teufel seinen christlichen Wunsch nicht. Darob schmerzt dieser ewige Nacht. Er hochte sich mit seinen Gefellen in den Werkstätten und in den Druckhöfen fest. Dort aß er es immer im Werk und im Verkauf sehr wohl. Sie vermehrten sich zahlreich und wanderten schließlich mit in die Manuskripte, um das Volk der Seher bis in alle Ewigkeit zu plagen.

Am meisten aber freuen sie sich ihrer Macht, wenn sie den Seher, den Schriftleiter und die Leser so recht in nachlässige Wut versetzt haben. Ihnen diese schöllliche Lust zu nehmen, gibt es, lieber Leser, nur ein einziges Mittel, das wir uns nämlich über diese Plagegeister nicht mehr ärgern, und wenn sie es noch so toll treiben. Achten wir sie aber nicht mehr, dann strafen wir sie am meisten dafür, daß sie es immer wieder versuchen, uns neue Strafen an zu tun.

„Ich muß noch in den Stall“, sagte Marie kurz vor acht und hand auf. Peter war schon da. Marie sprang in das Boot, er ließ es ab, und sie glitten über das dunkle Wasser der Fluß hinan. An seiner Hütte machte Peter das Boot fest, hob Marie heraus und sagte leise: „Du, bald brauch' ich dich nicht mehr zu holen. Bald bist du immer hier.“ Sie sah ihn aus weiten Augen anseherig an. Aber dann ließ sie sich in die Hütte tragen. An einem Morgen glitt Maankens Ewer, der von Nordern heimkehrte, langsam den Fluß herauf, schwarz und trüblich mit feiner großer aufgebauhten Seeeln und legte im Hafen hinter dem Fährhaus an. Johnny stand in seinem blauen Sweater am Ruder. „Nur wart lange fort!“ rief der Fährmann. „Ja“, sagte Johnny, „und wo ist Marie?“ „Die ist oben. Hatte gestern abend noch im Stall zu tun. Geh mal rauf, weißt ja, wo sie ihre Kammer hat.“ Johnny ging, klopfte an die Tür, und Marie, die am Fenster stand, trat zusammen. Da stand Johnny in der Tür, groß und breit, mit braungebranntem Gesicht und lachte sie an. „Ja“, sagte er und streckte ihr seine Hand hin, „war lange weg. Aber du wußtest ja, daß ich kommen würde.“ Sie standen sich gegenüber, er lachte sie an, aber dann erlähb sein Lachen, er sah sie still an. „Marie“, sagte er. Sie hatte weiße, angstvolle Augen, dann wandte sie sich ab und sah aus dem Fenster. „Ja“, sagte er dann, streifte seinen Sweater am linken Arm zurück. Er hatte ein dünnes, verwöhntes Band um das Handgelenk, „ich habe es immer noch. Nie abgemacht.“ Sie sah am linken Karmel ihrer Waise und sah zu Boden. Er schmeig, erredte die Lippen zusammen, und sein Gesicht wurde finstler und finstler. „So bist es also“, sagte er dann. Er hand noch eine Weile in ihrer Kammer, dann ging er wortlos hinaus. „Wo nur Marie bleibt?“ fragte zum Abendrot die Frau des Fährmanns. Das Mädchen aber hatte einen der Torfschnecken genommen und war hinausgegangen. Peter trat vor die Hütte. „Komme rein!“ „Nein“, erwiderte sie, „ich will dir's nur sagen, ich komme nie wieder.“ Und sie sprang in das Boot zurück, ließ es ab und hatte davon. „Es ist Frühjahr werden wollte, machten die Männer den Ewer wieder flut. Johnny

Das Mädchen vom Fluß

VON THEODOR HEINZ KÖHLER

teezte seit Tagen die Planken. Er hatte ein finstleres Gesicht und sein Auge für das, was um ihn herum vorging. Er sah auch nicht Marie, die sich an den Klößen im Hafen zu schaffen machte. Er sah sie sagte: „Johnny, kommst du mir helfen?“ „Ja“, er antwortete, „du stand in einem Boot, und er sah ihr Handgelenk.“ „Das Band“, sagte er, „du trägst es wieder?“ Sie nickte und meinte leise: „Schon lange.“ Am Abend saßen sie beide in der Kaffee. Andererseits sollte der Ewer auslaufen. Sie waren sehr still, und als Marie gehen wollte, sagte Johnny: „Du, diesmal bleibe ich nicht so lange fort. Und wenn ich dann wiederkomme, dann...“ Aber Marie nickte, ehe er ausgesprochen hatte, und sie sah ihn an mit ihren launigen braunen Augen, offen und so, wie sie ihn früher angeblüht hatte.

„Ich muß noch in den Stall“, sagte Marie kurz vor acht und hand auf. Peter war schon da. Marie sprang in das Boot, er ließ es ab, und sie glitten über das dunkle Wasser der Fluß hinan. An seiner Hütte machte Peter das Boot fest, hob Marie heraus und sagte leise: „Du, bald brauch' ich dich nicht mehr zu holen. Bald bist du immer hier.“ Sie sah ihn aus weiten Augen anseherig an. Aber dann ließ sie sich in die Hütte tragen. An einem Morgen glitt Maankens Ewer, der von Nordern heimkehrte, langsam den Fluß herauf, schwarz und trüblich mit feiner großer aufgebauhten Seeeln und legte im Hafen hinter dem Fährhaus an. Johnny stand in seinem blauen Sweater am Ruder. „Nur wart lange fort!“ rief der Fährmann. „Ja“, sagte Johnny, „und wo ist Marie?“ „Die ist oben. Hatte gestern abend noch im Stall zu tun. Geh mal rauf, weißt ja, wo sie ihre Kammer hat.“ Johnny ging, klopfte an die Tür, und Marie, die am Fenster stand, trat zusammen. Da stand Johnny in der Tür, groß und breit, mit braungebranntem Gesicht und lachte sie an. „Ja“, sagte er und streckte ihr seine Hand hin, „war lange weg. Aber du wußtest ja, daß ich kommen würde.“ Sie standen sich gegenüber, er lachte sie an, aber dann erlähb sein Lachen, er sah sie still an. „Marie“, sagte er. Sie hatte weiße, angstvolle Augen, dann wandte sie sich ab und sah aus dem Fenster. „Ja“, sagte er dann, streifte seinen Sweater am linken Arm zurück. Er hatte ein dünnes, verwöhntes Band um das Handgelenk, „ich habe es immer noch. Nie abgemacht.“ Sie sah am linken Karmel ihrer Waise und sah zu Boden. Er schmeig, erredte die Lippen zusammen, und sein Gesicht wurde finstler und finstler. „So bist es also“, sagte er dann. Er hand noch eine Weile in ihrer Kammer, dann ging er wortlos hinaus. „Wo nur Marie bleibt?“ fragte zum Abendrot die Frau des Fährmanns. Das Mädchen aber hatte einen der Torfschnecken genommen und war hinausgegangen. Peter trat vor die Hütte. „Komme rein!“ „Nein“, erwiderte sie, „ich will dir's nur sagen, ich komme nie wieder.“ Und sie sprang in das Boot zurück, ließ es ab und hatte davon. „Es ist Frühjahr werden wollte, machten die Männer den Ewer wieder flut. Johnny

Ein fastiger Braten

Skizzenreihe von Erich Grieser

Johnny ging, klopfte an die Tür, und Marie, die am Fenster stand, trat zusammen. Da stand Johnny in der Tür, groß und breit, mit braungebranntem Gesicht und lachte sie an. „Ja“, sagte er und streckte ihr seine Hand hin, „war lange weg. Aber du wußtest ja, daß ich kommen würde.“ Sie standen sich gegenüber, er lachte sie an, aber dann erlähb sein Lachen, er sah sie still an. „Marie“, sagte er. Sie hatte weiße, angstvolle Augen, dann wandte sie sich ab und sah aus dem Fenster. „Ja“, sagte er dann, streifte seinen Sweater am linken Arm zurück. Er hatte ein dünnes, verwöhntes Band um das Handgelenk, „ich habe es immer noch. Nie abgemacht.“ Sie sah am linken Karmel ihrer Waise und sah zu Boden. Er schmeig, erredte die Lippen zusammen, und sein Gesicht wurde finstler und finstler. „So bist es also“, sagte er dann. Er hand noch eine Weile in ihrer Kammer, dann ging er wortlos hinaus. „Wo nur Marie bleibt?“ fragte zum Abendrot die Frau des Fährmanns. Das Mädchen aber hatte einen der Torfschnecken genommen und war hinausgegangen. Peter trat vor die Hütte. „Komme rein!“ „Nein“, erwiderte sie, „ich will dir's nur sagen, ich komme nie wieder.“ Und sie sprang in das Boot zurück, ließ es ab und hatte davon. „Es ist Frühjahr werden wollte, machten die Männer den Ewer wieder flut. Johnny

Spuren im Schnee

Skizze von Karl Andreas Frenz

Strahlend liegt die Sonne auf dem weissen, verstaubten Sand, in jedem einzelnen Schneekristall sich spiegelt. Wie von blauem Glas ist der Himmel, die Brunnen, die Baumstäbe die Eisenstiele alles trägt dicke, weisse Kränze. Alles ist weiss und weich und still. Alles schlief, die Dürze tief in der ruhenden Erde.

Ich bin auf den Eiern unterwegs. Ich will hinauf zur hohen Höhe. Alles glänzt und gleißelt. Keine glühend fliehet der Wind mit dicken Eisrändern neben mir dahin. Weiss reden die frorenen Apfelbäume ihr Geschick in den Himmel, um den Eiern, um die reine, unberührte Welt reichend. Dürre fable Stunden haben sich aus dem Schnee.

Ein Vater kommt den Föhnen herab. Mühsam kauft er durch den hohen weissen Schnee. Ich lenne ihn. Er ist aus dem Dorf, in das ich seit Jahren komme.

„Franz ist auf Urlaub da“, flücht er bei mir neben.

Wir unterhalten uns eine Weile, dann steigt ich auf den Eiern weiter bergan.

Die Farnen und Nadeln tragen und hängen unter der Schwere. Ein unheimliches, geheimnisvolles, lautloses Wesen geht durch den weissen Winterwald. Schmal und gerade sieht sich die Spur meiner Eier durch den gleisenden, weissen Schnee. Gleich neben mir ist ein kleiner gläserner Klang aus dem hohen weissen Weissen. Von Zeit zu Zeit schüttet ein überladener Ast eine Wolke feinen Schneefall auf den Boden. Einmal ganz nah, so daß ich mich rasch vorwärts rufen muß, um den eisigen Schneefall nicht ins Gesicht oder in den Nacken zu bekommen. Künftig bin ich aber doch weit genug davon entfernt und ich höre die weisse, hängende Schneewolke nur geisterhaft niederhängen und lautlos weiter im weissen Schnee auftriften. Schilf stehen die Nadeln des Jungwäldes in ihrem weissen Kleide da. Die Büsche auf halber Höhe sind wie von Porzellan.

Während ich das letzte Stück bergan steige und die eisige Luft in die Lungen ziehe, denke ich an Elsa und Franz.

Am Abend war sie mir gegen Abend im Wald begegnet. Die Büsche glänzen noch im späten Abendlicht der Sonne. Mit blauen, violetten Blüten vor dem weissen und der Herbststiefeln. Es rauchte und weid nach Moder und weissen Rauch.

„Ganz allein, Elsa?“ redete ich sie an.

„Franz ist ja draussen“, sagte sie.

„Ich weiss es“, gab ich zurück.

„Es war immer unter Weg“, meinte sie.

„In der Hand hielt sie einige Briefe. Es waren Handbriefe von Franz.“

„Ich habe euch beide manchmal hier im Wald gesehen“, sagte ich. „Das letzte Mal im vergangenen Jahr im August. Franz war in Feldgrau. Beide Briefe liegen aus dem dämmrigen Weissen. Weich und rund fand der Mond am Himmel. Die Grillen stürzten. Es war eine schöne Stunde.“

Elsa nickte und zog an ihrem Rock.

„Dann sah ich euch beide vorher einmal im Frühling“, fuhr ich fort. „Weil blühten



Stukas greifen englische Industrieanlagen an. So schildert unser Frontzeichner sein Erlebnis von einem Angriff

unten am Ruch die Dattlerblumen. Die Blüten tragen ihr erstes aarres Fruch. Die Vögel langen, Zitronenfalter kramelten in der warmen Sonne. Du trugst einen Strauß gelber Primeln in der Hand.“

Elsa lächelte in der Erinnerung zurück. Ein freudiger Glanz lag in ihren großen, blauen Augen.

„Franz hat dich sehr gern“, sagte ich.

„Er schrieb heute, daß er bald auf Urlaub kommen wird“, erregnete sie.

Dann reichte ich Elsa die Hand. Sie ging rasch davon. Ihr hellblaues Kleid schimmerte noch lange durch die dunklen braunen Ätämme.

Dies alles ist mir wieder gegenwärtig.

Draußen auf der freien Höhe fliehe ich eine Zeitlang leben und blühe in das jen-

seitige Kal hinunter. Klein und weich verzeichnet liegen die Gebirge im blendenden Sonnenchein. Fast lautlos gleite ich im weichen, pulverigen Schnee auf den Eiern weiter, dem Stiefeln nach. Vor den Eiern hängen flüchtige wie flüchtig stehen und blühe auf den Schnee nieder. Ziele Haupturen zeichnen sich frisch im Schnee, ab. Große, breite, von schweren Soldatenstiefeln. Daneben ärmliche, kleine, fast ärmliche von Frauenfüßen. Ich weiss genug. Es sind die von Elsa und Franz, die jetzt fern in dem durch den weissen Winterwald gehen.

Nach Jahre ich auf den Eiern um und fahre in laufender Fahrt den weissen Gang hinunter, um ihnen nicht zu begegnen. Ich will sie nicht finden. Sie haben ein Recht einige Stunden allein zu sein. Sie haben lange auf dieses Zusammenkommen warten müssen.

Ein Mann - ein Wort!

Von Hans Brandt

Thomas war sieben Jahre alt. Dachte große, feurig schwarze Augen; einen blauen, fast immer ein humoristischer Gesichtsausdruck hochgehenden, weil zerzausten Haarbusch. Und eben so wild wie sein Haarbusch war sein Mut. War es, seit Thomas die neue Welt außerhalb den vier hässlichen Wänden entdeckt hatte, die Straße.

Manntlich hatte Thomas auch Freunde. Und einer dieser Freunde hatte eines Nachmittags den Wall von der Straße aus gegen das Fenster des Zimmers geworfen, in dem Thomas Mutter saß, hatte die Scheibe in hundert Scherben zerstückelt. Sofort war die Mutter aufgesprungen, aber was sie vom Fenster aus sah, war nur noch eine im Sturmwind um die nächste Ecke flüchtende Figur von Jungen, der Thomas ohne besondere Erwähnung.

„Thomas, wer hat das Fenster eingeworfen?“ rief die Mutter ihrem Erstgeburt nach.

„Ich nicht!“ rief Thomas zurück und verschwand, während schon seine Freunde verschwinden waren.

Aber am Abend, als Thomas schon im Bett lag, wiederholte die Mutter ihre Frage.

„Wer hat das Fenster eingeworfen, Thomas? Du mußt es mir sagen!“

Thomas schweig. Er war schon so müde, daß er kaum noch die Augen offen halten konnte.

Die Mutter hat und drohte.

„Warum eigentlich willst du es nicht sagen, wer das Fenster eingeworfen hat? Die Welt geschieht doch nichts!“ verlor die Mutter die Geduld.

Da richtete sich Thomas hoch auf im Bett. Sein Gesicht war ernst, fast feierlich würdig. „Ich kann es dir nicht sagen, Mutter. Ich darf es nicht. Ich habe mein Wort hergegeben.“

„Ein Wort?“ raunte die Mutter. „Du hast dein Wort gegeben, daß du nichts verrätst, wer den Ball ins Fenster geworfen hat?“

Thomas nickte.

„Mein Ehrenwort, mein großes Ehrenwort sogar habe ich hergegeben!“

Die Mutter wurde nachdenklich. Fragte ein wenig höher. „Du meinst also, daß man sein Wort nicht brechen darf, Thomas?“

Thomas richtete sich noch weiter auf.

„Mutti, Mutti! Hast du denn noch nicht gehört, das es heißt: Ein Mann — ein Wort!“

Und Thomas' Augen leuchteten dabei in sühner Entschlossenheit.

Die Mutter schweig. Betrachtete eine Weile seinen Mannlichen Rücken. „Großen“ Sohn, bevor sie weiterfragte. Was u nebenbei die Frage stellte:

„Und wenn eigentlich bist du denn dem Ehrenwort, dein großes Ehrenwort gegeben?“

„Erst!“ antwortete Thomas rasch und bereitwillig, und nichts in seinem Gesicht verriet, daß er sich bei dieser Antwort irgend etwas dachte.

„So, also Ernst!“ sagte die Mutter leise, und nach ihrer Weile blieb unbewegt ernst, zeigte ihm die Mutter, daß sie nicht zufrieden war. „Aber du hast dein Wort gegeben, daß du nichts verrätst, wer den Ball ins Fenster geworfen hat?“

Frau und Familie

Wir helfen dem Weihnachtsmann

Ein Guß in die Restekiste - Praktisch, billig und schön

Der Weihnachtsmann wartet darauf, von groß und klein recht hoch bezahlt zu werden, um rechtzeitig seine Gaben bereiten zu können. — Der Weihnachtsmann ist handwerklich — Handarbeit, jeder Handgriff wird mit inniger Freude getan. Neben ihm einmal untern Bäumen, bis der Morgen her, gleich kommen uns Gedanken in Sinne und Sinne. Vater soll unbedingt für ein Gefäß für ein neues Zeug haben; wenn er auch mit einem Wunsch äußert, wir leben es ihm an. Da ist ein Stück bunter Kretonne und dort, wenn ein Guß, sogar noch Streifen von alten bunten Weihnachtskarten. Das Gefäß aus gemessenen — 60 zu 40 Zentimeter. Ob wohl der bunte Stoff zu einem Leinwand oder grade aufgestellten Pfeilfächer reicht? Natürlich gibt es besser noch schmaler Gefäße, das reicht für ganz nach dem Stoff. Wird er schön aufgesetzt, nehmen sich zwei bunte Gefäß gut aus. Für die Pfeilfächer löst man sich etwas Einfarbiges und überläßt die Verbindungsstelle mit einem feinen Zierfaden, das gibt einen hübschen Heberzug. Das man nur zwei einfarbige Stoffe, werden sie meistens zu sammengedrückt, eine der beiden Farben bleibt, während die andere mit buntem Garn ein florantes Muster aufgesetzt bekommt. Nicht unter Stoff aus, werbet Borber- und Wärmehäute gleich gearbeitet, das ist selbstverständlich am hübschesten; andererseits nicht man eine glatte in der Farbe einfarbiges Stoffe. Bunte Wärmehäute, die punktiert zu haben sind, auf einfarbigem Stoff aufgesetzt, können für einen hübschen und eine reizende Aufhängung bringen.

Weiter suchen wir uns Weissen von Stoffen und Wänden, und Schürze sind willkommen, und arbeiten uns Wärmehäute eine nette S a r d a r e i t s — oder ledige Einfarbigste. Hübsche Selbsterle mit Gold, Silber oder bunter Pfeilfächer versehen, nachdem ich unter gewissen Umständen in eleganten Besuchs- und Wärmehäuten. Für das Schmecken sind das Wuppelind neu einfarbiges, und der große Bruder, der schon viel unterwegs sein muß,

Vorweihnachtliche Bäckerei

Gehter Gewürzkränze

60 Gramm Fett, 250 Gramm Zucker, nach Geschmack Pfefferdunstgewürz, evtl. 50 Gramm Kakao, 100 Gramm Fett, 100 Gramm Fett, 15 Gramm Fett, 500 Gramm Mehl, 1 Backpulver, etwa 1/2 Liter entrahmte Milch. Fett, Zucker, Gewürz (und Kakao) werden gut miteinander verrührt, dann gibt man die Mehlkränze hinzu und danach das mit Backpulver gemischte und geriebene Mehl abwechselnd mit der Milch. Das in kleine Bäuel getrenntes Zitronat rührt man zuletzt in den Teig. Er wird in eine gefettete, mit Backpapier ausgelegte Rollenform gefüllt. Backzeit 60 bis 70 Minuten bei schwacher Mittelhitze.

Branne Pfefferkisse

200 Gramm Sirup, Runkelrübe oder Normalebe, 100 Gramm Zucker, 30 Gramm Fett, 15 Gramm Fett, 200 Gramm Fett, 200 Gramm Fett, 375 Gramm Mehl, nach Geschmack Pfefferdunstgewürz. Der Sirup, Runkelrübe oder die Normalebe werden mit dem Zucker und dem Fett aufgesetzt, bis sie zu dem angezeigten Konsistenz auf-

der zu Restentende sich wünscht. Rührt schon sammeln ihr Aufhefepredigungen und lassen uns dieses oder jenes, was uns geeignet erscheint, ein wenig vorsetzen, bis wir es fürchten, dann hierbleibt die Nacht schon schmecklicher. Hübsche, zugleich praktische Nachhülle in aus immer wieder mal Angeln, die man evtl. in Radio oder während der Fahrt von und zur Arbeitstätte zum Zehn ausnützen. Bist sie sind Buchhüllen mit Handgriffe angebracht, die vollständig eine kleine Tasche für Fahrgeld und -scheck erhalten, man braucht nach unterwegs nicht die Geldtasche benutzen.

Kaffee-, Teekocher und Samenstühle bedürfen auch mal der Erneuerung. Bei letzteren sei der Verbindungsbodenflächen wegen an blauen Stoff einmüt. Pfeilfächer bekommt der sehr feste Stoff nur einen „Überfächer“ in blau! Und der offene nicht von Seiten gar wenige Punkte von der eigenen Arbeitstätte zu einem — möglichst schick machen — können 50 Liter für den Mann oder den Sohn? Oder sollte ich gar noch irgendwo auf Silberband finden, bei dem 10 t a u f für einen beliebigen Gegenstand die besten Zeichen sind?

2 bis 3 3/4 Liter Milch, 8 Tropfen Mandelöl, 1 Esslöffel zerlassene Butter.

Größt und Pudersüß werden vermischt mit Milch, Butter und Mandelöl gut verrührt. Dann formt man Angeln, die man evtl. in Radio oder Kakaofüllspüler waszt.

Mehr Marmelade

Jede Obstsorte kann leicht Marmelade (Marmelade genannt) herstellen. Geputzte rote Möbrorien werden gerieben und der Saft abgepresst. Er wird rasch zum Kochen gebracht, um dann auf dem Rollenherd ganz abkochen oder auf kleiner, am besten abgedeckter Gasflamme unter ständigem Rühren die einzulochen. In Marmeladeköpfe gefüllt, die nach hübschem Erkalten mit Pfeilfächer oder Zierfaden umgeben werden, ist es fast unbegrenzt fähig. Man braucht den biden Saft wie Sirup als Vorkonfekt, kann auch die Marmelade Marmelade durch Zusatz gewisses Zotes der doppelt. Der Marmeladenstand wird zu einer hübschen Abendbrot, ein Teil davon bildet einen roten Gemüßsalat. Es geht nicht dabei verloren.

Ganz ausgezeichnet ist zur Anwechslung auf mal Zitronen-Marmelade. Reine Milch, die braucht nicht umändern, so viel Zucker, wie man braucht. 500 Gramm Zitronen werden in feine Streifen geschnitten. Barte Hautchen, die sich nicht gut trennen lassen, fallen mit aller Feinheit in einen Topf für sich. Nach gutem Arbeit gibt man über beide Teile verteilt ein Liter kaltes Wasser. Dassel wird nach 24 Stunden stehen lassen. Hat man zwei oder drei halbe ausgepresste und von der gelben Schale befreite Zitronen da, so kommen sie in dem Verhältnis und vor allem auch der beider Milch, Zitronensaft, 100 Gramm Mehl, ein halbes Backpulver, 300 Gramm gemahlene oder gewiegte Pfefferkörner, Pfefferdunstgewürz.

Zucker und Milch rührt man mit dem Zitronen Saft 15 Minuten, ab geriebene Zitronensaft, das geriebte Mehl, Backpulver und Pfefferkörner dazu und prüft den Teig als Ringe oder S auf ein beliebiges Mehl. Hat man keine Zitronen, legt man mit einem Teelöffel kleine Säugchen auf. Das Gebäck wird bei guter Hitze etwa 30 Minuten gebacken. Die angegebene Menge ergibt ungefähr 40 Ringe.

Parisien - 200 Gramm Pudersüß, 250 Gramm Mehl,



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Einzelpreis 15 Pf. 11. Jahrgang Nr. 338

Sonntag, den 8. Dezember 1940

Die Vergeltung: 6747000 kg Sprengbomben im November auf Großbritannien

Die amtlichen deutschen Zahlen Wie lange halten sie aus?

Berlin, 7. Dez. Seit dem Juni 1940 werfen britische Kampflinien ihre Bomben auf Wohnviertel deutscher Städte, auf Krankenhäuser, Schulen und soziale Anstalten des Reichesgebietes und vor von Deutschland besetzten Gebiete. Trotz mehrfacher eindringlicher Warnungen haben sich die Methoden dieser in erster Linie gegen die Zivilbevölkerung gerichteten britischen Luftkriegsstrategie nicht geändert. Die deutsche Luftwaffe hat daher die mehrfach angekündigten Vergeltungsangriffe gegen die britische Insel im Herbst dieses Jahres an einem neuen und Gegenstand zur britischen Methode richtet sich die deutsche Vergeltung jedoch nur gegen militärische und strategisch wichtige Ziele in Großbritannien.

Von zufälliger Stelle erhalten wir nunmehr die amtlichen Unterlagen über die während des Monats November abgeworfenen Bombenmengen. Hiernach wurden durch die englische Luftwaffe während dieser Zeit 430000 Kilogramm Sprengbomben auf das Reichsgebiet, durch die deutsche Luftwaffe aber 6747000 Kilogramm Sprengbomben, also etwa 15 mal soviel, auf Großbritannien abgeworfen. So verhält die deutsche Luftwaffe die Kampfmittel, die von den Engländern seit dem Jahr 1940, also vier Monate vor Beginn der deutschen Vergeltungsflüge, anwandert wird.

Von der deutschen Gesamt-Bombenmenge entfallen 5955000 Kilogramm, wie schon bekannt, auf die 23 Großangriffe im Laufe des November, während zusätzlich zur gleichen Zeit 1692000 Kilogramm bei sonstigen Unternehmungen gegen strategisch wichtige Ziele in England zum Einsatz kamen.

auf London wurden insgesamt abgeworfen 3187000 Kilogramm, davon bei 13 Großangriffen 2684000 Kilogramm;

auf Birmingham insgesamt 825000 Kilogramm, davon bei drei Großangriffen 768000 Kilogramm;

auf Southampton insgesamt 567000 Kilogramm, davon bei drei Großangriffen 508000 Kilogramm;

auf Coventry insgesamt 552000 Kilogramm, davon bei einem Großangriff 508000 Kilogramm;

auf St. Pancras insgesamt 376000 Kilogramm, davon bei einem Großangriff 356000 Kilogramm;

auf Bristol insgesamt 178000 Kilogramm, davon bei einem Großangriff 160000 Kilogramm;

auf Plymouth insgesamt 117000 Kilogramm, davon bei einem Großangriff 110000 Kilogramm;

auf sonstige Landziele in England wurden 604000 Kilogramm Bomben

geworfen. Einzelstückziele und britische Geleitzüge wurden mit 246000 Kilogramm, Flugplätze mit 59000 Kilogramm und sonstige Ziele mit 36000 Kilogramm Bomben belegt.

Nicht mit eingerechnet in diese Angaben ist die hohe Zahl von Brandbomben, die allmählich in England niedergehen.

Großbritannien hat durch seine eigenen Maßnahmen die Vergeltungsangriffe der deutschen Luftwaffe herabgesetzt. Es hat zur Kenntnis nehmen müssen, daß Großbritannien Schläge nicht nur abwehren, sondern um ein Vielfaches verstärkt zurückgeben vermag. Die Vergeltungsangriffe der deutschen Luftwaffe sprechen eine eindeutige Sprache.

Erinnern wir uns der Wintermonate des letzten Jahres. Damals war die neutrale Welt befähigt mit der Frage: Wer wird fliegen? Die englische Propaganda ließ kein Mittel unversucht um darzutun, daß Großbritannien den im September von ihm begonnenen Kampf nicht nur gewinnen, sondern sogar „bequem“ gewinnen würde. Und seine Lords ließen sich auch durch den Verlauf des Vorkriegsbesuches nicht in der Verführung fähren, daß es ein netter, kleiner Krieg sei, der seinen vorrangigsten Verlust nähme.

Die Frage nach dem Sieger ist im Jahre 1940 eindeutig entschieden worden, als es auch die fähigsten Diplomaten

unter den Freunden des Reiches in der Welt ermarkten. An ihre Stelle ist heute eine andere Frage getreten, die ausgedrückt oder unausgedrückt alle Völker bewegt. Sie verfolgen mit Spannung die ununterbrochen verlaufenden Angriffe der deutschen Luftwaffe gegen Englands Industrie und der deutschen Marine gegen seine Schiffe, und sie denken darüber nach, wie lange wohl die englische Insel noch diese Schläge zu ertragen vermag.

Das deutsche Volk hat sich an der Fragestellung des vergangenen Winters nicht beteiligt, und es bleibt auch von dem nun entbrannten Luftkrieg unberührt. In Zeiten der Entschiedenheiten läßt es keine Spekulationen, sondern zieht ihnen Taten vor. Es entspricht nicht dem Charakter des Deutschen, nach einer gewonnenen Schlacht und mitten in der Fortsetzung des Kampfes die Hände in den Schoß zu legen und einen Diktat über die vermittelte Schwäche des Feindes zu beginnen. Als London vor einigen Monaten das Friedensangebot des Führers mit britischer Ueberheblichkeit anschlagen konnte, war für uns wieder die Stunde des Handlung gekommen, und sie wird anbauen, bis den Verbündeten von der Erde Churchill das Handwort gelangt ist. Das deutsche Gewissen ist dabei rein. Durch diesen Krieg weder gewollt noch begehrt, noch hatte es die Absicht, ihn zu verlängern, nachdem er entschieden war. Nachdem aber der Führer zur Fortsetzung des Krieges angenommen wurde, geht er wieder mit der gleichen militärischen Ueberzeugung, mit derselben sorgfältigen Planung, mit der nämlichen entschlossenen Strategie ans Werk. Die schon das Geschick der Entscheidung im Westen gemeinen ist. Sie verbindet sich mit dem unverwundlichen Angriffsgewiss und dem bewährten Mut des deutschen Soldaten zum Garanten des Erfolges.

Die übrige innere Sicherheit, die Mächtigungen des deutschen Volkes geworden ist und es vor irreführenden Stimmungen und falschen Meinungen bewahrt, bewahrt es sich auch jetzt in diesen Wochen, in denen die Welt zu erkennen beginnt, welche Schanden die ununterbrochen deutschen Schläge auf der englischen Insel bereits heute verursacht haben. Ganz früh beurteilt es die Lage in England. Die neutralen Darstellungen über die eingetretenen Verluste rufen überraschen aus Deutschen nicht, denn wir wußten schon vorher, daß dort, wo unsere Luftwaffe aufliegt, kein Stein auf dem anderen bleibt. Unsere Luftwaffe schlägt aber schon seit Monaten zu und neu an den neutralen Meldungen der letzten Wochen erwidert und deshalb nur der Umfang zu sein, daß die englische Bevölkerung wehnen dürfen. Wir lassen uns auch freilich dann nicht zur Untätigkeit verleiten, wenn die englische Regierung es jetzt als nötig empfindet, einen neuen, wenn auch falschen Versuch zu unternehmen, die in Folge der Schiffverluste immer härter werdenden Hilfsquellen durch den Propagandistlichen Druck auf die Transatlantiker zu verkleinern. Aufschreiben mag sie ein paar Tage lang einige maßgebende Zeitungen berühren für das Ausland gestatten. Für das Ausland trifft sie jedoch gleichzeitig Verlegenheit um dem eigenen Volk schmerzhafteste Geschichten über Beschlüssen in Berlin und Köln mit allen großartigen Details vorzulegen. Und manche Ansichten sprechen dafür, daß das englische Volk - gewohnt in hundert Jahren hinwegzunehmen, was seine Äußen und Lords ihm erzählen - diesen Berichten ebenso Glauben schenkt, wie es sich bisher schon in seiner Vergeltung in der Winterzeit vom „serbischen“ Nordgebiet, dem „unverletzten“ Hamburg und dem „ausgerotteten“ Wint-

Herzog von Gloucester im MG.-Feuer Bei einer Besichtigung - Greenwich Observatorium leicht beschädigt

(Nachmeldung unseres Vertreters)



Die vielfach gerüchtweise behauptet, daß einer der Führer des Herzogs von Gloucester, militärische Funktionen in der Luftwaffe hat, durch deutsche Bomben schwer verletzt worden sei, weil eines Planes einfliegen, an dem Herzog und etliche Offiziere auf dem Boden waren.

Daß es sich bei diesem Flug um einen Lager oder einen Truppenlager handelt, geht aus der Beobachtung, daß der Herzog bei der militärischen Abteilungen beobachtet wurde, als das erste deutsche Flugzeug Höhe aufstiege und mit dem Herkommen zum Angriff vorzubereiten folgten und unmittelbar den Bomben vernichte.

Geht ins Dock Montevidео dirigiert

(Nachmeldung unseres Vertreters)

Ein Zogen in unmittelbarer Nähe der südlichen Küste den Dampfer zu beschaffen und 22 deutsche Besatzungsmannschaften nach dem Vorab geholt hat. In der Besatzungsmannschaft hat die Nachricht von der prompten Vergeltungsaktion des deutschen Luftflotten großen Eindruck gemacht.

Englische Schiffe haben keine Ruhe im Atlantik

(Nachmeldung unseres Vertreters)

O. St. Louis, 7. Dez. Amerikanische Handelsflotten haben neue Verluste. Eine britische Handelsflotte aus dem Nordatlantik angefangen, und man ist überzeugt davon, daß deutsche U-Boote wieder an der Arbeit sind und den britischen Handelsflotten auf der großen Nordatlantik-Route keine Ruhe lassen.

„Auch Jugoslawien wird an der Abrechnung mitarbeiten“

Belgrad, 7. Dez. Der jugoslawische Ministerpräsident Zvetkovic hielt in Belgrad eine Rede, in der er sich u. a. auch mit der jugoslawischen Außenpolitik befaßte und wörtlich erklärte: „Auf allen Gebieten und über alle internationalen Beziehungen heute zu Verhandlungen und Gesprächen kommen. Auch wir werden an der Schaffung einer neuen Ordnung in Europa mitarbeiten und über alle internationalen Beziehungen heute zu Verhandlungen führen. Ich bin jedoch überzeugt, daß das durch in keiner Weise unsere Sicherheit, Unabhängigkeit und Freiheit in Frage gestellt werden wird.“

Montevideo dirigiert worden. Andere Nachrichten über das Schicksal und den Zustand des Schiffes sowie über den Verlauf des Gefechtes hat die britische Admiralität in Aussicht gestellt, bisher aber nicht geliefert. Zusätzlich hat ein englischer Kapitän, von dem inwischen verstorben englischer Kommandant „Hafner“, in den Vereinigten Staaten Verlautbarungen über das deutsche Kriegsschiff abgegeben, auf dem er angeblich 64 Tage lang gefangen gehalten worden sei. Wie von London mitgeteilt wird, seien zahlreiche Kriegsschiffe auf ihrer Suche nach dem deutschen Hilfskreuzer.

Die in Rio de Janeiro hervorgerufenen wird, handelt es sich bei dem „Carnation Castle“ um das gleiche englische Schiff, das

